

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 139.

Montag den 19. Mai.

1851.

### Bekanntmachung.

Zum Behufe der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren bei der für die 2. Kammer der Ständeversammlung bevorstehenden Wahl zweier Abgeordneten und deren Stellvertreter für die Stadt Leipzig werden alle Nichtangehörigen, so wie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zufolge des §. 55. des Wahlgesetzes vom 24. September 1831, ohne Unterschied ihres Gerichtsstandes, hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens bis zum **11. Juni d. J.** bei dem Rathe hiesiger Stadt mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich hiernach in hiesiger Stadt anzumelden, nach §. 56. des Wahlgesetzes, diejenigen, welche

- 1) ein Vermögen von 6000 Thlr. besitzen, oder
- 2) ein sicheres Einkommen von 400 Thlr. jährlich haben, oder
- 3) wenigstens 30 Thlr. jährlich an directen Real- und Personalabgaben zahlen,

vorausgesetzt, daß deren Wählbarkeit ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Dieser Anmeldung bedarf es jedoch bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths, des Stadtgerichts, so wie bei den Stadtverordneten nach §§. 60. und 61. des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, kürzlich zu bemerken, aus welchem der vorstehend unter 1., 2. und 3. angegebenen Gründe sie ihre Wählbarkeit herleiten, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzufügen.

Leipzig den 16. Mai 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Da jetzt die Wahl zweier Landtagsabgeordneten für die Stadt Leipzig und zweier Stellvertreter für dieselben bevorsteht, so werden diejenigen hiesigen Abgabepflichtigen, welche sich mit Abführung ihrer Abgaben, sowohl königlicher als städtischer, ganz oder zum Theil länger als ein Jahr im Rückstande befinden, hiermit aufgefordert, diese Rückstände sofort zu berichtigen, unter der Verwarnung, daß sie, wenn sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, nach Vorschrift des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 §§. 54, 6 u. 8, so lange diese Rückstände nicht abgeführt sind, weder als stimmbähig noch als wahlfähig angesehen und daß daher ihre Namen in die anzufertigenden Listen nicht mit aufgenommen werden können. Leipzig den 16. Mai 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Nachdem zufolge sachverständigen Gutachtens der Wasserstand des Elsterflusses dormalen ein solcher geworden ist, daß mit dessen Abschlagung vorgeschritten werden kann, so wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Dienstag den 20. d. M. der Elsterfluß auf 14 Tage abgeschlagen und in der Gegend des sogenannten steinernen Wehres abgedämmt werden soll. Leipzig den 18. Mai 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Die volks- und staatswirthschaftliche Frage der Gegenwart<sup>\*)</sup>.

Während anfänglich die politische Umgestaltung im Vordergrund, die wirthschaftliche nur in zweiter Linie gestanden, ist jetzt die wirthschaftliche Frage in der Art in die erste Linie getreten, daß durch ihre Lösung die Lösung der politischen Frage bedingt ist. Frankreich ist der Boden, auf dem die Gewitter der Zeiten ihren zureichenden entladen. Es ist das große Versuchsfeld für Europa, vielleicht für fernere Welttheile. Dort sind die abstracten

Ideen des Naturrechts zuerst in gewaltigen Saaten aufgeschossen; dort ist dem idealen Staat der wirkliche Staat geopfert worden. Die erste Revolution galt den Formen des Staats und den im Begriff der Persönlichkeit begründeten Rechten der Einzelnen. Sie hat das Königthum und die Organisation der Gesellschaft auf Grundlage der Stände und des Grundbesitzes vernichtet, sie hat den dritten Stand zu politischer Bedeutung erhoben, sie hat die von dem Standesrechte abhängigen Unterschiede des Privatrechts und die aus Privilegien des Standes und aus bevorteiltem Grundbesitz abgeleiteten Privatrechte selbst zerstört, im Uebrigen hat sie das System des Privatrechts und folglich die aus demselben sich ergebenden wirthschaftlichen Resultate nicht angetastet, vielmehr mit der abstracten Gleichheit vor dem Gesetz, der Beurtheilung Aller nach gleichen Rechtsnormen, welche das Vorhandensein der größten Unterschiede im Besitze subjectiver Rechte nicht ausschließt, sich begnügt. Deshalb ist es trotz aller Gleichmachung

<sup>\*)</sup> Aus einem Aufsatz eines süddeutschen Gelehrten „über die Stellung der Wissenschaften, welche der staatswirthschaftlichen Facultät angehören, zu Wissenschaft und Leben der Gegenwart“ in der von Hofrath Dr. Lang in Würzburg und Prof. Dr. Schletter in Leipzig herausgegebenen „Akademischen Monatschrift“ (Leipzig, Verlag von G. Bethmann, 1851, Aprilheft).

und wiewohl man mit den Worten *Liborté, Egalité, Fraternité* alle Wände übertünchte, mit der Gleichheit nie recht Ernst geworden; der vierte Stand kam praktisch nie in den Genuß des vollen politischen Staatsbürgerrechts, die Gleichheit vor dem Privatrecht hat der Summe seiner Rechte keinen Zuwachs erteilt. An die Stelle des rechtlichen Vorrechts geschlossener Stände trat das factische Uebergewicht einer neuen industriellen Aristokratie, die Rolle des Lebens- und grundherrlichen Rechts in der nach Grundbesitz organisierten Gesellschaft übernahm das Capital in der industriellen Gesellschaft. Der vierte Stand hatte trotz einem höhern Begriffe von seinen gleichen Rechten und Ansprüchen bei allen Veränderungen wenig in politischer, noch weniger in wirtschaftlicher Geltung gewonnen. Daher die neue Revolution von 1848 im Vorgehen des vierten Standes, der in seiner Weise das Princip der Gleichheit in die Wirklichkeit setzen will, die neben Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, Wohlstand und Bildung Aller zu ihrer Devise wählt. Durch das allgemeine Wahlrecht erstreitet sie sich den Besitz der Herrschaft im Staate, durch den Besitz sucht sie jene wirtschaftlichen Reformen zu erzielen, welche jetzt die bewegenden Ideen der Massen sind. Diese Ideen einer neuen Gesellschaftsorganisation haben ihre in einer Menge von Systemen ausgeprägten Theorien, sie haben ihre begeisterten Apostel, ihre Organe in der Presse, ihre Kategorien für alle Classen des Volks, denen die darin enthaltenen Verheißungen des irdischen Paradieses um so besser munden, je mehr sie auf einen sittlich unterwühlten und durch materielle Noth ausgefaugten Boden fallen. Wie sehr sich auch die verschiedenen Systeme im Einzelnen von einander unterscheiden, alle stimmen überein in ihrem Vernichtungskampf gegen das bisherige System der Privat- und Volkswirtschaft und das in demselben herrschende Princip der Concurrenz; alle fordern eine gemeinsame Wirtschaft der ganzen Gesellschaft unter Leitung des Staats, der entweder das ganze Product der gemeinsamen Arbeit gleich vertheilt — Communismus, oder bei ungleicher Vertheilung nach dem Maße dessen, was jeder Einzelne nach seiner Capitalanlage oder Arbeit verdient hat, die Ausgleichung allein übernimmt — Socialismus. Ohne durchgreifende Revolution in dem bisherigen Privatrecht ist keine dieser Theorien ausführbar. Bis jetzt ist die Verwirklichung dieser Richtung mit Gewalt niedergehalten worden. Damit ist die Gefahr neuer Erhebungen für die Lehren der socialen Republik und ebensowenig die Gefahr für einen wenn auch vorübergehenden, doch immer mit unübersehbaren Folgen begleiteten Sieg dieser Lehre nicht beseitigt. Diese Gefahr ist keineswegs gering anzuschlagen. Denn wenn auch die Glieder des vierten Standes über eine geringere Summe von Intelligenz und materiellen Mitteln verfügen, als die von ihnen zunächst bedrohten Classen der Gesellschaft, so sind sie gleichwohl durch ihre Masse, durch ihre unverbrauchte Naturkraft und Abhärtung, durch die Kühnheit der Verzweiflung und die Begeisterung, welche eine positive Idee ihren Anhängern einflößt, durch die natürlichen Vortheile einer oppositionellen und Angriffs-Stellung furchtbare Gegner. Auch mangelt es ihnen nicht an Beihülfe von Seiten Vieler, die ihrer socialen Stellung nach in das Lager ihrer Gegner gehören. Wie in der ersten Revolution der dritte Stand aus dem Adel und dem Clerus eine nicht geringe Zahl seiner kühnsten und gewandtesten Führer und Parteigänger erwarb, so rekrutirt auch heut zu Tage das Proletariat seine Macht aus fast allen Classen der Gesellschaft. Die einen wollen mit seiner Hülfe nur die von ihnen erwünschte Staatsform erringen, die Andern sind selbst von der Macht seiner Ideen, von dem Glauben an deren Wahrheit erfüllt, wieder andere glauben wenigstens an den Sieg dieser Richtung und huldigen ihr deshalb zum Voraus, um selbst von den Früchten dieses Sieges ihren Theil zu empfangen. Selbst die verzweifelte Kampfstellung der bedrohten Gesellschaftsclassen, die Lähmung der Staatsthätigkeit und der gewöhnlichen Bewegung des wirtschaftlichen Verkehrs, das hierdurch auch bei diesen Classen entstandene Mißbehagen trägt dazu bei, einen Theil ihrer Glieder aus ihrem bisherigen Besitzstand zu entwurzeln und in das Proletariat einzureihen, bei Andern den Glauben an den Bestand der bisherigen Ordnung zu vernichten und sie dadurch dem Versuch des Neuen zugänglich zu machen. Die größte Gefahr der neuen Anforderungen und Lehren liegt aber in der ihnen theilweise inwohnenden Wahrheit.

Es genügt nicht, die nächste Quelle dieser Theorien in der naturwidrigen und deshalb unwahren abstracten Gleichheitsidee nachzuweisen, nicht den Zusammenhang ihrer Anforderungen mit einer materialistischen, den sinnlichen Genuß zum Lebensprincip erhebenden Weltanschauung darzuthun, nicht die Unausführbarkeit der

bisherigen Systeme und ihr Umschlagen in einen absoluten, alle individuelle Freiheit vernichtenden Despotismus nachzuweisen, es kommt vielmehr darauf an, das Wahre an der Sache herauszufinden und zu befriedigen.

So verkehrt, unausführbar und im Verwirklichungsversuche Freiheit und Wohlstand absolut vernichtend alle bisherigen Producte der neuen Wirtschaftslehren sind, so wenig ist zu verkennen, daß diesem ungestümen Anwogen ein wahres Bedürfnis, eine theilweise wahre Idee, ein natürliches Gefühl zu Grunde liege. Selbst wenn man in Anschlag bringt, daß die tiefer stehenden Classen der Gesellschaft gegen Leiden und Entbehrungen minder empfindlich sind, als die oft überfeinerten und überkünstelten Glieder höherer Classen, und daß für erstere eine geringere Befriedigung oft höhern Grad von Genuß gewährt, als dem Ueberfüllten die mannigfaltigsten Genußmittel bereiten können, so bleibt es doch immer wahr, daß der minder bemittelten, der arbeitenden Classe ein härteres Loos gefallen ist, als ihren wohlhabenderen Brüdern. Sie haben von allen Leiden und Uebeln des Lebens den größeren Theil zu tragen; an Allem, was Geist und Herz erfreut, kommt ihnen der kleinere Antheil zu. Sie liefern, wie die Tafeln der Statistik nachweisen, dem Elend, der Krankheit, besonders den verheerendsten Seuchen, der verfrühten Sterblichkeit und dem Verbrechen das größere Contingent. Selbst am mindesten gegen Unfälle aller Art geschützt, fällt das Mißgeschick des Landmanns, dessen Ernte mißrathen, der Wechselfall, der die Industrie des Capitalisten betrifft, auf sie zurück. Selbst die den Geist erhebende, die Arbeit befruchtende Intelligenz ist dem verschlossen, dem die Bildungsmittel und die zu deren Gebrauch nöthige Ruhe unzugänglich sind. Auch das geistige Capital ist so vom Besitze abhängig. Alle Gleichstellung vor dem Privatrecht, selbst die Gewährung gleicher politischer Rechte daher hat ohne Besitz keine reale Bedeutung. Die vereinigte Macht des Grundbesitzes und des Capitals und der höheren Intelligenz erhält die Nichtbesitzenden in unabänderlicher factischer Abhängigkeit.

Seitdem der Schwerpunkt der Gesellschaft, den sonst der Grundbesitz gebildet, dem industriellen Capital sich zugewendet, hat sich für den vierten Stand nicht das Uebel, sondern nur der Sitz des Uebels verändert, ja in mancher Beziehung mag die Abhängigkeit von der Geldmacht noch drückender erscheinen, als jene von dem Herrn des Grundes und Bodens, wie schon Cicero die Geldaristokratie als die scheußlichste aller Staatsformen bezeichnet hat. Ist auch leibliche Befriedigung, materielles Wohl sicher nicht einziges und höchstes Ziel, so ist doch nicht minder gewiß, daß nur durch Befriedigung der beiden Seiten seines Wesens der ganze Mensch gedeiht und daß durch Verkümmern oder nachhaltigen Druck, auf die körperliche Seite geübt, auch die Schwungkraft des Geistes ermattet.

In vieler Beziehung kann man nicht behaupten, daß der moderne Staat ganz das Seinige gethan hat. Uebrigens jener Fabel des Menenius Agrippa hat man übersehen, daß der organische Körper nicht nur dann entkräftet wird, wenn dem Magen, sondern auch dann, wenn den Gliedern die Nahrung, der Säftezufluß entzogen wird. Versunken in die Idee eines möglichst thätlosen Staatsmechanismus, der jeden Einzelnen thunlichst ungenirt lassen und sich deshalb als sogenannter Rechtsstaat auf den Schutz der individuellen Rechte beschränken soll, hat man das Heil der Staaten in dem absoluten Gehelassen der Privatkräfte gesucht, ohne sich darum zu bekümmern, wohin das Walten der ungleichen Kraft und Mittel der Einzelnen einen unabsehbar großen Theil des Ganzen führen wird. Uebrigens jenes oft gebrauchten Vergleichs des Staatsorganismus mit dem Organismus des menschlichen Körpers hat man nicht beachtet, daß der ganze Organismus mitleiden muß, wenn ein so namhafter und unentbehrlicher Theil des Ganzen verkümmert. Auf eine richtige Vermittelung des öffentlichen Wohles, das nicht minder als das Recht auf die Pflege des Staates Anspruch hat, wurde zu wenig Rücksicht genommen oder übersehen, daß eine Chimäre jedes öffentliche Wohl, welches nicht auf das Wohl Derjenigen gebaut ist, die als des jeweiligen Staates führende Bestandtheile, seine Glieder und Organe sind. Nicht die Staatsgewalt, deren natürliche Aufgabe es forderte, das Fundament und den Stützpunkt der Gesellschaft sich zu verbinden, hat sich des vierten Standes wesentlich angenommen, nicht die Staatskünstler, die irgend ein politisches Ideal in der äußeren Architektur des Staates auszuführen trachteten, nicht jene Volksclassen, welche bisher in der Gesellschaft die dominirenden waren, die Gebieter über das Grund- und Selbcapital der Nation. Um von thätiger Beihülfe zu schweigen, nicht einmal in Vertheilung

der flü  
Classen  
Rei  
änderu  
dem G  
sege er  
ben, u  
selnd  
System  
Unheil  
Trüm  
auch f  
S  
zwich  
der S  
so mu  
der S  
stande  
die en  
was  
spruch  
gründ  
I  
zn n  
Berh  
und  
einer  
verwo  
hang  
zung  
Theil  
in g  
zu e  
Ehre  
I  
deru  
durch  
Clas  
der  
jeht  
funt  
rath  
erwo  
Lite  
mit  
heit  
Ein  
fah  
teri  
des  
erre  
Re  
dar  
zei  
än  
be  
zu  
ki  
sch  
ur  
ni  
m  
w  
E  
th  
in  
so  
w  
er  
d  
a  
e  
t

der für den Staatsbedarf nöthigen Lasten ist man den unteren Classen hinlänglich gerecht geworden.

Kein Wunder, wenn Diejenigen, denen alle politischen Veränderungen nichts oder nur wenig geholfen, die so lange die unter dem Einflusse der Mächtigen und Vornehmen ausgegangenen Gesetze ertragen, nun einmal auch den Reichen das Gesetz vorschreiben, wenn sie, an dem Erfolg von politischen Reformen verzweifeln, die wirtschaftlichen Reformen an die Spitze stellen, das System der Privatwirtschaft als die tatsächliche Quelle ihres Unheils in Trümmer schlagen wollen, nicht ahnend, daß diese Trümmer nicht bloß die von ihnen beneideten Volksclassen, sondern auch sie selbst begraben würden.

Soll nicht im Innern ein Kampf um Sein oder Nichtsein zwischen den Gliedern der Gesellschaft entbrennen, der, wohn auch der Sieg falle, zum Verderben der Gesellschaft ausschlagen wird, so muß die praktische Aufgabe der Politik auf Wiedervereinigung der Gesellschaft durch Verständigung und Versöhnung ihrer Bestandtheile, auf Regulirung der Volkswirtschaft auf einer höheren, die enormsten Gegensätze ausgleichenden Grundlage hinaus laufen, was nicht ohne Befriedigung der unteren Classen, soweit ihr Anspruch gerecht und in den Anforderungen der Menschennatur gegründet ist, möglich sein wird.

Die Verfassungseinrichtungen müssen sich über Abstractionen in natürlichen Producten der concreten, socialen und nationalen Verhältnisse erheben; sie müssen allen Interessen ihre Vertretung und Mitwirkung sichern, ohne eine Classe absolut der Uebermacht einer anderen preis zu geben. Die praktische Seite der Staatsverwaltung muß von der Erkenntniß des nothwendigen Zusammenhanges der gegenseitigen Bedürfnisse und der nothwendigen Ergänzung aller Theile des Staatsorganismus ausgehen, von jedem Theil den lähmenden Druck beseitigen, jeden Theil fähig machen, in gesundem Zustande seine natürlichen Functionen für das Ganze zu erfüllen und hierin eine leibliche und geistige Befriedigung, seine Ehre, sein Recht und sein Wohl zu finden.

Wie die Sachen jetzt stehen, wird dieß nicht durch eine Minderung, sondern durch eine Steigerung der Staatsthätigkeit und durch große Opfer, die zumeist auf den Staat und die besitzenden Classen in ihm fallen müssen, möglich werden. Das Ziel ist groß, der Versuch schwer, eine genügende Lösung der großen Frage bis jetzt weder auf theoretischem, noch auf praktischem Wege gefunden. In Frankreich wurden meist radicale Heilmittel angewandt, deren Gebrauch eher den Tod als die Genesung des Kranken erwarten läßt; in Deutschland hat man sich, wie die zahlreiche Literatur über Hebung der Noth der ärmeren Classen beweist, meist mit Empfehlung homöopathischer Heilmittel begnügt. Die Wahrheit dürfte auch hier in der Mitte liegen, das Ziel wird nur durch Einigung vieler Bestrebungen, durch Benutzung zahlreicher Erfahrungen und durch Zusammenwirken großer geistiger und materieller Mittel, durch Darbringung großer Opfer auf dem Altar des Vaterlandes gegen das Aufgeben unnatürlicher Präensionen erreichbar sein.

Vor Allem wird man sich von der Entgegensetzung des sogenannten Rechtsstaates gegen den Polizeistaat und von der unbedingten Verdammung des letzteren lossagen müssen. Wenn man mit der Bezeichnung „Polizeistaat“ jene Auswüchse einer kränklichen und ängstlichen Polizeiverwaltung bezeichnen wollte, die mit übertriebenem Argwohn alle Aeußerungen des Lebens zu belauschen und zu beherrschen für gut fand und deren kleinliche Sicherheitsängstlichkeit in beengenden Detailmaßregeln verwirklicht ist und mehr geschadet als genützt hat, so ist der Sache nach das Verdammungsurtheil gegen das Zuvielregieren gerechtfertigt; allein dasselbe trifft nicht jene höhere Verwaltung, die große Ziele des öffentlichen Wohls mit großen Maßregeln verfolgt und auch in einem großen Gebiete, wo bisher zu wenig regiert worden ist, das Versäumte nachholt. Bemerkenswerth ist, wie sehr das wahre Gefühl einer erhöhten Staatsthätigkeit in den bisher vernachlässigten Gebieten alle Socialtheorien beherrscht. Sie wollen dem Staat nicht bloß die von uns indicirte Pflicht beimessen, als Regulator der nationalen Wirtschaft eine lenkende, vermittelnde und ausgleichende Thätigkeit der wirtschaftlichen Verrichtungen und ihrer Folgen wirksamer zu entfalten; sie wollen mit Verzicht auf fast alle persönliche Freiheit die ganze Volkswirtschaft zu einer von der öffentlichen Macht absolut beherrschten Staatswirtschaft erheben.

Zu dem, was noth thut, gehört vor Allem die kräftigere und erfolgreichere Vermittelung der Existenzbedingungen aller Classen des Volkes. Die öffentliche Gesundheitspflege ist noch fern vom

für sie erreichbaren Ziele; von ihrer Seite kann für Gesundheit und Leben, für Vernichtung der Krankheitsursachen, für Hilfe in der Gefahr und für allgemeine Erhöhung der mittleren Lebensdauer, in der jetzt die ärmeren Classen so ungünstig stehen, noch unendlich Vieles geschehen. Für nationale Wirtschaft im Allgemeinen und Abhülfe der Noth im Einzelnen liegen große Maßregeln im Bereiche der Entwicklungsfähigkeit, von denen zu hoffen ist, daß ohne Vernichtung des Privatrechts und der besonderen Wirtschaft, ohne Vernichtung des wirtschaftlichen Hebels der Concurrenz dem Uebermaß der Concurrenz und dem erdrückenden Uebergewicht enormer Reichthümer gesteuert werde, daß die öffentliche Armenpflege zu einer geordneten Volksversorgung erhoben, daß die vermehrte Herrschaft über die Kräfte der Natur nicht zur Bereicherung Einzelner und zum Fluch der Arbeit ausschlage, und daß in dem Haushalt des geordneten Staates keinem Gliede die unentbehrliche Congrua des Bedarfs vorenthalten bleibe, daß der Erwerb von Besitz und Capital möglichst erleichtert, der Uebergang aus den unteren in die höheren Classen möglichst weit eröffnet und eine gegenseitige Annäherung Aller in Bildung, Besittung und Lebensglück erzielt werde. Das landesväterliche Regiment, in eingreifenderer und umsichtigerer Weise aufgefaßt, muß neben der Herrschaft der Rechtsanstalten eine neue, zeitgemäße Verwirklichung finden. Das Princip, das dem Schulsystem zu Grunde liegt, muß analog auch in anderen Bereichen der Nationalwirtschaft Anwendung finden. Manches, was man jetzt in Folge der eingetretenen Spaltung und Spannung wohl nicht ohne Grund mit ängstlichem Auge anschaut, wird man sich gefallen lassen müssen und auch ohne Gefahr gefallen lassen können, namentlich eine Befriedigung des Associationstriebes der Arbeiter und deren organische Einigung und Vertretung für gemeinsame Angelegenheiten, ohne welche sie als Einzelne der Macht des Capitals gegenüber wohl stets erliegen müssen.

Nur Sparsamkeit im Staatshaushalt, gegenseitiges Aufgeben der innern Spannung und der auswärtigen Einmischung im Staatensystem kann die Minderung des Druckes der ungeheueren öffentlichen Lasten, besonders der Militärlast, herbeiführen und die Staaten vor finanziellem Verderben retten. Dieselben Mittel, nach Innen verwendet, könnten den Fond der wirtschaftlichen Reformen abgeben, und sollten auch die größten Opfer dem Zwecke gebracht werden müssen, so dürften sie nicht gescheut werden. Niemand hat ein höheres Interesse, als die besitzenden Classen selbst, den Staat mit Opferbereitschaft zu unterstützen, es gilt ihre wie des Staates Existenz. Nur zwischen socialer Reform und socialer Revolution ist jetzt zu wählen. Dabei darf nicht unterlassen werden, jeden die Steuerkräfte unverhältnißmäßig und hiermit ungerecht treffenden Druck zu beseitigen, besonders wenn er zumeist auf den ärmeren Classen lastet.

Doch nicht politische und wirtschaftliche Reformen werden retten, wenn sie nicht mit der Reform der tief gesunkenen Sittlichkeit Hand in Hand gehen. Sittliche Umkehr und Kräftigung in ganzen Volksmassen ist nie durch ein Lehrsystem, nie durch ein Staatsgesetz bewirkt worden; sie ist nur möglich durch Religion. Die Religion kann nur durch sich selbst die Gemüther gewinnen, der Staat soll sie in ihrem Organismus anerkennen, ehren, in ihren Rechten schützen, und kann kaum Besseres für sie thun, als sie frei in ihren Organen ungeirrt walten und wirken zu lassen. Alles was direct oder indirect einen Beigeschmack von Zwang hat, was teleologisch sie aus anderen Zwecken, als nur ihrer selbst willen, fördert, schadet ihr. Zelotismus entfremdet ihr die Gemüther. Nur in ihrem Geiste, mit ihrer Freudigkeit, ihrer Weisheit, ihrer Demuth, ihrer Milde, ihrer Menschenliebe kann sie die Herzen und die Geister bewältigen. Schwere Drangsale, große Mißgeschicke der Völker sind oft das einzige Mittel der Borsehung, um zu ihr zurückzuführen.

#### Zur Leipziger Tagesgeschichte.

Zu Ehren des Geburtstags S. M. des Königs fand gestern früh eine Reveille statt, welche von den Musikchören der hiesigen Garnison und Communalgarde ausgeführt wurde. In den Kirchen wurden für das Wohl S. M. innige Gebete gesprochen.

#### Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Im Mai 1757

starb zu Löplitz im 86 Lebensjahre der Sächsische Hofrath und Leibmedicus Dr. Johann Friedrich Zittmann, geboren zu Leipzig im Jan. 1672, ein wegen seiner glücklichen Curen sehr geschickter Arzt, der auch als medicinischer Schriftsteller aufgetreten ist.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

# Meteorologische Beobachtungen

vom 11. bis 17. Mai 1851.

Tag u. d. Beobachtung.	Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
11.	8	27. 9,5	+ 9,5	1,5	54,4	O	Sonnenschein.
	2	— 9,0	+ 12,5	3,0	46,5	O	gewölkt, lustig.
10	8	— 8,7	+ 7,7	1,3	57,3	NW	gewölkt.
	2	— 8,7	+ 7,7	0,6	62,4	NO	Nebelregen.
12.	8	— 8,7	+ 7,9	0,5	62,7	NO	Regen.
	2	— 8,7	+ 6,8	0,4	66,4	NO	Regen.
13.	8	— 9,5	+ 7,2	0,8	62,5	N	gewölkt.
	2	— 9,9	+ 8,3	1,2	59,2	N	Regen.
10	8	— 10,3	+ 4,6	1,0	60,4	NNW	gewölkt.
	2	— 11,4	+ 5,0	0,9	60,0	NNO.	bewölkt.
14.	8	— 11,4	+ 9,8	1,9	50,1	NNO.	gewölkt.
	2	— 11,7	+ 3,3	1,0	55,4	NNO.	gestirnt.
15.	8	— 11,7	+ 4,8	0,8	57,0	OSO	S.-Schein, leichte Wolk.
	2	— 10,0	+ 10,6	1,8	45,1	OSO	Sonnenblicke.
10	8	— 10,6	+ 7,0	1,0	56,3	WNW	gewölkt.
	2	— 10,6	+ 8,6	1,7	53,6	W	gewölkt.
16.	8	— 10,8	+ 11,1	2,3	48,5	WNW	gewölkt.
	2	— 10,6	+ 6,3	0,5	59,0	S	gestirnt.
17.	8	— 10,6	+ 9,9	1,7	54,7	SO	heiter.
	2	— 10,3	+ 14,3	3,8	43,5	NW	Sonnenschein.
10	8	— 10,0	+ 10,1	2,9	48,9	SW	gestirnt.

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach **Berlin**, A) über Eöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgens 6 und Nachm. 3 1/2 Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgens 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 u.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 u.; c) nach Potsdam Morgens 6 1/2, Vormitt. 9, 11, Mittags 12, Nachm. 2, Abds 5, 5 1/2, 7 u. 10 u.; d) Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 u.
- 2) Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgens 6 u. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12 1/2 (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 u. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personbeförderung, Vormitt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]  
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 u.  
" in Dresden a) nach Bodenbach Vormitt. 11 u. Abds 6 u.; b) über Budissa u. Löbau nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau) Nachm. 2 u. Abds 5 u.; c) nach Pirna Morgens 8 1/2 u.; d) über Bodenbach nach Prag Morgens 6 1/2, Nachm. 1 1/2 u. Abends 9 1/2 u.; e) über Dippoldiswalde gleichfalls nach Prag (mittels Personenpost) Vormitt. 11 u.; f) über Tetschen und Rausig auch wieder nach Prag (mittels Dampfschiffe) Morgens 6 u.; g) nach Schandau (ebenso) Nachm. 2 u.; h) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 u.  
" in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.  
" in Zittau nach Reichenberg (mittels Kallepost) Vormitt. 11 u.  
" in Prag nach Wien Morgens 4 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) Nach **Frankfurt a/M.**, über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmittags. 3 1/2 Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5 1/2 Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10 1/2 bis Morgens 3 1/2 Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgens 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mittags 12 Uhr in Gießen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgens 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormitt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug

Morgens 7 1/2 Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7 1/2 Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mittags 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2 3/4 Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]

- 4) Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgens 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mittags 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personbeförderung, Morgens 6 1/2 u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof nach Nürnberg Morgens 5 7/12 u. Nachm. 1 1/12 u.  
" in Nürnberg nach München Morgens 7 5/12 u. Nachm. 1 5/12 u.

- 5) Nach **Magdeburg**, über Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Eöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgens 6 u. (mit Uebernachten in Minden), Mittags 12 u., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personbeförderung, Morgens 7 1/2 u. Abds 6 1/2 Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Eöthen). [Magdeb. Bahnh.]

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 u.

**Hermann Krone's Nissen-Daguerreotyp**, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 f bis 50 f.

**Krügers Badeanstalt**, Rosenthalgasse Nr. 1, ist täglich von früh bis Abends geöffnet.

### Centralhalle:

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 u. Abends.

Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 u. Abends.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 u. Abends.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 u. Abds. Unionshalle, Concert im Casino, 7—10 u.

### Theater.

#### Die Rosenfee,

romantische Zauberoper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scribe und St. Georges, von J. E. Grünbaum.

Musik von F. Halévy.

#### Personen:

Der Prinz Badul-Budur, Sultan von Indien, Herr Widemann.  
Abulfaris, sein Großvezier, Herr Stürmer.  
Atalmud, ein Magier, Behr.  
Merilha, seine Sclavin, Fr. Schreiber-Kirchberger.  
Kailun, ein Gärtner, Herr Quint.  
Kadisch, Nachbarinnen und Freundinnen, Fräul. Bud.  
Gulnara, Kerllhas, Frau Günther-Bachmann.  
Atern, Schneeglöckchen, Rohnblume, Glockenblume, Winde, Gänseblume, Flachs, wilde Rose, Bergschmeinnicht, Nachtschatten, Wein, Stiefmütterchen, Rose, Hollunder, Buchfia, Rittersporn, Je länger je lieber, Noli me tangere.

Frauen und Herren vom Hofe. Volk. Soldaten. Bajaderen. Schwarze Sclaven u. s. w.

Die Handlung spielt in der Provinz und nahe bei der Stadt Candahar im Reiche Cabul.

#### Reihenfolge der Tänze.

Im 2. Act:

Tanz der belebten Blumen, ausgeführt von den Damen und den Kindern des Corps de Ballet.

Im 3. Act:

1) Tanz und Gruppirtungen der Bajaderen, ausgeführt vom Corps de Ballet.

2) Grand Pas de deux sérieux, getanzt vom Balletmeister Hrn. Hoffmann und Frä. Büfeldt.

# Haupt-Versammlung der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur funfzehnten Haupt-Versammlung des Actien-Vereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig den 23. Juni dieses Jahres

angesezt und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 8 Uhr einzufinden und beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen:

- 1) Der Geschäftsbericht des Directoriums und die Vorlegung der Bilanzen auf die Zeit von ultimo März 1849/51, behufs der Justification der auf diese Jahre bezüglichen, von dem Ausschusse bereits geprüften Rechnungen.
- 2) Die Wahl zweier Ausschusmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren **J. F. Baerbald**, **C. Becker** und Handlungsdeputirter **S. W. Wänning**, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zu steht. Endlich:
- 3) Beschlussfassung über die vom Directorium und Ausschusse vorzuschlagenden Zusätze und Aenderungen der §§. 7, 11; 16, 54, 55; 20; 31, 37, 42, 45, 47; und 58 des Statuts.

In Betreff einer legalen Beschlussnahme über den letzten Gegenstand machen wir darauf aufmerksam, daß, nach §. 29 des Statuts, die Vertretung eines Viertheils sämtlicher Actien erforderlich ist. Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit des §. 25 des Statuts, mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens, vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.

Leipzig den 17. Mai 1851.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.  
Gustav Moriz Claus, Wilhelm Hartmann.  
d. J. Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Es befinden sich gegenwärtig 3 Stück Zwirntuche, anscheinend Spremberger, Croffener oder Peigener Fabrikat, in unserer Verwahrung, welche in der Michaelismesse 1849 in einem hiesigen Gasthause abgegeben und nicht wieder abgeholt worden sind.

Da eine unterm 28. Februar d. J. erlassene Bekanntmachung erfolglos geblieben ist, so fordern wir den Eigenthümer dieses Tuches wiederholt auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, indem nach Ablauf gedachter Frist den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig den 17. Mai 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Kernes, Act.

## Bekanntmachung.

Bei einem wegen Diebstahl bei uns in Untersuchung sich befindenden Menschen sind unter andern auch zwei braune damascirte wollne Umschlagetücher gefunden worden, welche wahrscheinlich ebenfalls hier, und zwar in den ersten Tagen jetziger Messe, entwendet worden sind. Wem dergleichen Tücher abhanden gekommen sind, oder wer sonst hierauf bezügliche Auskunft ertheilen kann, wird hierdurch zu schleuniger Anzeige bei uns aufgefordert.

Zugleich bemerken wir übrigens, daß über jene Tücher den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn binner sechs Wochen Niemand deren Eigenthum in Anspruch nehmen sollte.

Leipzig den 17. Mai 1851.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
Rothe. Hungar.

## Verkaufsanzeige.

Ausgelagter Schuld halber soll

den 30. Mai 1851

Vormittags von 9 Uhr an und eventuell am nachfolgenden Tage das auf dem am Thonberge bei Leipzig gelegenen, mit Nr. 104 des Flurbuchs bezeichneten Areal erbauten Thonwaaren- und Ziegelfabrikgebäude mit Zubehör an Holz und Mauerwerk, so wie Allem, was sonst hierzu gehörig, jedoch mit Ausschluß des Grund und Bodens, da solcher den dermaligen Inhabern der Fabrik von dem hiesigen Stadtrathe nur pachtweise überlassen ist, an die Meistbietenden an Ort und Stelle öffentlich versteigert, damit auch der Verkauf einer Quantität Thonwaarenfabrikate und des vor-

handenen Inventars, worunter namentlich eine für Fertigung von Wasserrohren, Dachziegeln, Fußplatten u. u. m. geeignete, oder auch in Porzellanfabriken brauchbare große Maschine befindlich, allenthalben gegen sofort im Termine zu bewirkende baare Zahlung verbunden werden.

Solches wird andurch für Kauflustige mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß das specielle Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände sammt den zu beobachtenden Bedingungen aus dem im hiesigen Kreisamtsbotenzimmer und in der Gastwirthschaft am Thonberge aushängenden Patente zu ersehen ist.

Kreisamt Leipzig, den 17. April 1851.  
Lucius. Dpiß.

## Ritterguts-Verkauf.

Ertheilungshalber soll das im Königreiche Sachsen, 2 Stunden von Leipzig und  $\frac{1}{4}$  Stunde von Taucha gelegene Allodial-Rittergut Döbitz nebst Ziegelei und dazu geschlagenen Bauergütern (zusammen 275 Acker 117  $\square$ R. enthaltend), auch vollständigem Inventarium und Vorräthen,

den 28. Mai 1851

durch die unterzeichneten Gerichte freiwillig subhastirt werden. Kauflustige werden daher hiermit ersucht, sich gedachten Tags des Vormittags im Herrnhaufe zu Döbitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sich zu gewärtigen, daß des Mittags 12 Uhr der Zuschlag erfolgen werde. Die Subhastationsbedingungen, ein Anschlag des Gutes und ein Verzeichniß des Inventariums und der Vorräthe sind beim Dr. Theodor Tauchnitz in Leipzig einzusehen und in Abschrift zu erhalten.

Döbitz den 31. März 1851.

Die Tauchnitzschen Gerichte daselbst.  
Dr. Riedel, Ger.-Dir.

## Auction.

Nächstkommenden Zweiten Juni von früh 9 Uhr an werden in der Schenke zu Fuchshayn verschiedene Meubles, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch Schenk- und Wirthschafts-Utensilien gegen sofortige baare Zahlung durch mich öffentlich versteigert.

Adv. Julius Thon, req. Notar.

## 2te Auction zu Halle a. S.

von ökonomischen Gegenständen ist Dienstag den 3. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur Stadt Wien. (Verzeichnisse zur Auction zu stellender Gegenstände bitte ich 8 Tage vor obigem Termin gefälligst einzusenden zu wollen.)

Auctions-Commissar und ger. Taxator.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Tägliche** Abfahrten früh 6 Uhr, Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr von **Dresden** nach **Pillnitz**, allen Stationen der **Sächs. und Böhm. Schweiz**, **Zetschen, Auffig** (zum Anschluß an die Eisenbahn nach **Prag** und **Wien** und zu Wagen nach **Teplitz**), **Lobositz** bis **Leitmeritz** und zurück.

Von **Dresden** nach **Auffig** I. Platz 30 Ngr., II. Platz 20 Ngr.,  
 " " " **Teplitz** I. " 40 " II. " 25 "  
 " " " **Teplitz und retour** I. Platz 70 Ngr., II. Platz 40 Ngr.

**Doppelbillets** sind für Hin- und Rückfahrt gültig und gewähren außer der Billigkeit noch den Vortheil, daß die Rückfahrt beliebig — während der ganzen Fahrzeit des Jahres — erfolgen kann.

Die Direction.

## Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Copenhagen

wird vom 25. Mai d. J. an zwei Mal in der Woche durch das Post-Dampfschiff „Obotrit“, Capt. Seth, unterhalten, und zwar:

von **Wismar** nach **Copenhagen** jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des Berlin-Samburger Bahnzuges,

von **Copenhagen** nach **Wismar** jeden Montag und Freitag Nachmittags 2 Uhr.

Tarif für Passagiere und Güter unverändert billig.

Wismar den 14. Mai 1851.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

## Die Trinkanstalt für Dr. Struve's künstliche Mineralwässer

wird in diesem Jahre

den 26. Mai eröffnet,  
 den 6. September geschlossen

werden, und befindet sich, wie früher, in **Serhards Garten**.

Dies den Herren Ärzten, so wie dem geehrten Publicum zur gefälligen Kenntnissnahme.  
 Die Verwaltung der **Struveschen Mineralwasser-Anstalt**.  
 W. Sefemann.

So eben ist bei **G. C. Orthaus** in Leipzig erschienen:

**4te sehr vermehrte Auflage,**  
 (148 Seiten in 8<sup>o</sup>) cart. Preis 1 Thaler:

### Die Mannheit;

die Ursachen ihrer vorzeitigen Abnahme und Bekehrungen über ihre vollständige Wiederherstellung. Allen denen gewidmet, welche an den Folgen übermäßiger Ausschweifung, heimlicher Sünden oder der Ansteckung leiden; nebst Bemerkungen über die Behandlung und Verhütung der Syphilis etc., erläutert durch

45 anatom. Abbildungen in Stahlstich, Krankengeschichten von **Dr. J. E. Curtis**, praktischem Arzte in London, Nr. 15 Albemarle Street, Piccadilly, London.

Nach der 55. Auflage aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Beigegeben ist zu diesem Buche, von welchem in Europa schon über

**80,000 Exemplare**

abgesetzt sind, das Recept zur Bereitung der von dem Verfasser entdeckten

### LOTION PRÉSERVATIVE

um jede Ansteckung zu verhüten.

Gegen Einsendung von 1 Thlr. wird dieses Werk in versiegeltm Umschlage an jede beliebige Adresse versandt von **G. C. Orthaus** in Leipzig, Petersstraße Nr. 35, und jeder Buchhandlung.

### Zu Messgeschenken

empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl von **Jugendchriften, Bilderbüchern** und elegant gebundenen **Werken für Erwachsene**

**Herm. Frische,**  
 Reichstraße, Amtmanns Hof 1 Treppe.

## Werthvolle Oelgemälde.

**Batteau:** Wahrsagerin,

**De Witte:** Kindergruppe, grau in grau, u. s. w.

sind **Grimma'sche Straße Nr. 5**, erste Etage von 9—5 Uhr zum Verkauf ausgestellt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Mühlgasse No. 4**.  
**Carl Louis Winter**, Tapezierer.

Das englische **Washing-, Sanfzwirns- u. Sanfgarn-Lager** von **Robert Jahn**

befindet sich **Ritterstraße Nr. 5**, der **Nicolaikirche** gegenüber.

Die **Dampf- und warmen Bäder** empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum **Sehhardt, Reichels Garten**.

**Firmas** werden aufs Beste und Billigste gefertigt **Brühl Nr. 25. C. Knotsch.**

**Zähne** werden, mit und ohne Schmerz, solid ausgezogen in der **Kaufhalle am Markte 10**, 1 Tr. B. **F. A. Meyer**, pr. Wundarzt.

### Echtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7 1/2 Ngr.

Dieses neuerfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

### Echte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichem Namen, welche meistens nur aus etwas roth gefärbtem wenig parfümirten Provenceröl bestehen, und deshalb dem Publicum billiger angeboten werden.

Alleiniges Lager von obigem echten Klettenwurzel-Oel befindet sich in Leipzig bei

**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

## Grosse Industrie-Ausstellung in London.

Meinen deutschen Landsleuten, welche mein seit vielen Jahren alhier **No. 38 Finsbury Square** (was ich mit dem nahe gelegenen **Seyd'schen Hause Nr. 39** nicht zu verwechseln bitte) gelegenes deutsches **Family Hotel** mit ihrem Besuche beehren wollen, diene zur Nachricht, daß ich, so weit ich mit Schlafzimmern dienen kann, auch während der Ausstellung zu den folgenden Preisen Gäste in mein Haus aufnehme und beköstige: Bett nebst Frühstück, Mittagessen, Abendbrod und Bedienung zu 8 1/2 Schilling täglich. Im Fall an dem Mittagessen kein Antheil genommen wird, rechne ich 1 Schilling pr. Tag weniger.

Die angegebenen Preise mögen beweisen, daß es meine Absicht nicht ist, die bei mir eintretenden Fremden auszubeuten, sondern daß ich im Gegentheil die Ausstellung benutzen will, um durch reelle und sorgsame Bedienung den guten Ruf meines Hotels zu wahren und demselben auch nach der Ausstellung die gemachten neuen Bekanntschaften zu erhalten. Da ich neben meinem eignen Hotel für die gedachte Periode noch mehrere Häuser gemiethet und damit verbunden habe, so werde ich nicht leicht in den Fall kommen, Jemand abweisen zu müssen.

**Johann Friedrich Klein, No. 38 Finsbury Square, City London.**

### Der Glas-Salon für Daguerreotypie und Photographie

ist täglich von früh 8 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr dem geehrten Publicum zu Aufnahmen in jeder beliebigen Größe geöffnet.  
**C. Schaufuß, Neukirchhof Nr. 28, 1 Treppe.**

### Das seit Kurzem begründete Tapeten-, Rouleaux- und Drahtgaze-Lager von **Friedrich Conrad**, Petersstrasse, 3 Rosen,

empfehlte sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum mit den neuesten und geschmackvollsten Sachen zu billigen Preisen.

### Das Putzgeschäft von **F. Heydenreich**,

Thomasgäßchen Nr. 16, auch Eingang Petersstraße Nr. 1, im 2. Hofe, empfiehlt das Neueste in Hüten und Hauben zu möglichst billigen Preisen. Auch werden daselbst Strohhüte schnell und billig garnirt.

### Damenkleiderstoffe

in großer Auswahl werden billig verkauft

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Die beliebte orientalische **Essenz**, ihrer besondern guten Eigenschaften wegen sehr zu empfehlen, gegen alle möglichen Flecken im Gesicht, auch ein probates Mittel gegen Sommersprossen, ist fortwährend zu haben in Flacons zu 5, 10 und 15 Ngr. Kloster-gasse Nr. 3, 3. Etage.

### Chemische Cople-Bücher,

um ohne Feder und Tinte Brief und Copie zugleich zu schreiben, sind wieder neue Zusendungen angekommen bei

**J. C. König & Ebhardt** aus Hannover,  
im Gewölbe des Herrn **J. F. Brandt**,  
Petersstraße Nr. 1.

### Handlungsbücher,

gebunden in engl. Leder, linirt und paginirt, empfehlen  
**J. C. König & Ebhardt** aus Hannover,  
im Gewölbe des Herrn **J. F. Brandt**, Eckhaus vom Markt  
und Petersstraße Nr. 1.

### Das Leinen-Waaren-Geschäft

der  
**Ständischen Kreis-Weberel-Factory**

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz  
hat ihr

**Commissions-Lager für Leipzig**  
bei

### **Friedrich Schröter,**

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen **weissgarnene und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

**Eilenburger Kattune**, 3/4 breit von 2 3/4 Ngr. an  
weite Doppelreihe für die Messe, außer derselben **Gaimstraße**, im **Stern**.

Geschmackvoll faq. Mahagonibrettchen zu Bücherregalen  
empfehlte **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

### Italienische Glacé-Handschuhe

ist so eben eine Partie direct von Neapel eingetroffen und wird zum Fabrikpreis verkauft durch  
**Knauth & Esche**, Tuchhalle.



### Neueste Sommer-Mützen

für Herren in großer Auswahl und billig bei  
**Gebrüder Leddenburg**.

3/4 breiter Bettdeckel, in blau 4 1/2, in roth 5 gGr. & Elle; wegen der Echtheit werden Proben gegeben; auch ist etwas graumelirt für Knaben-Hosen à Elle 2 1/2 gGr. Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

und schwarz, grosse Auswahl  
Grimm. Str. 2.  
Corsets, Visites und Mantillen in weiss  
bei **M. Heike**

### Armatur-Stücke

für Knaben, als: Flinten, Säbel, Patronaschen, Kappi, Helme, Fahnen, Trommeln, Tambourmajor-Stäbe, Tornister, so wie Ritter-Rüstungen, Helme und Schwerter empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

### Wiener und Pariser Châles und Umschlagetücher

in mannichfaltiger Auswahl aller Gattungen.  
**Gebr. Dombrowsky**, Grimm. Str., Manricianum.



### Stühle mit Strohsitz


aus der königl. Strafanstalt **Waldheim** durch

**Philipp Bats**,  
Markt, Bühnen.

**Gummi-Klappern**, das Vorzüglichste zur Erleichterung des Zahnens, bei  
**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

**Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke**  
 aus der Fabrik von  
**Sommermeyer & Comp.**  
 in Magdeburg

sind, wie früher, auch während dieser Messe in neuester, zweckentsprechendster Construction zu ermäßigten Preisen zu finden im **Hôtel de Pologne.**

 **Stahlfedern allerneuester Verbesserung.**

Es ist gelungen, eine Stahlfeder herzustellen, welche alle Vortheile des Gänsefelles übertrifft; dieselben frizeln und sprigen nicht, schneiden auch nicht in das Papier und passen für jede Hand und Schrift. Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten à Stück 5 Ngr. werden abgegeben und nach getroffener Wahl wieder für denselben Preis in Zahlung zurückgenommen.

Verkauf während der Messe en gros und en detail.

**Das Gros (12 Duzend) von 2½ Ngr. an.**  
**Federhalter in bedeutender Auswahl,**  
 das Duzend von 1 Ngr. an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg,  
**Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.**

**Echte Crêpe de Chine-Tücher** zu 8, 9, 12½ Thlr.,  
**Ostindische Seiden-Kleider** zu 9, 12, 15 Thlr.,  
**Gewirkte Double-Long-Shawls und Tücher**  
 in allen Farben zu den billigsten Preisen.  
**Grimma'sche Straße Nr. 11, im Hause der Löwen-**  
**Apothek, 2. Etage.**

**!!! Avis für Herren !!!**


Mein bereits auf hiesigem Plage durch seine Reellität und Billigkeit bekanntes größtes und nobelstes Lager fertiger eleganter

**Berliner Herren-Anzüge**

beabsichtige ich, wegen der diesmal so spät fallenden Messe und in Anbetracht meines zu starken, hier gewiß noch nie in solch schöner und reichster Auswahl gesehenen Sommerlagers, gänzlich zu räumen, weshalb ich die Preise trotz der Eleganz, wie nachstehend vermerkt, so außerordentlich billig gestellt habe, daß

**hiermit gewiß Niemand concurriren kann.**

- 1 vollständiger nobler Sommer-Anzug (Rock, Hose und Weste) für 2 ₰.
  - 1 extrafeiner Tween (Ueberzieher) in Buckskin, Satin und Drap jaspé von 4½, 6-8 ₰.
  - 1 Secunda do. in Cassinet, Angola, Mixed-Lüstre 2¼, 3-5 ₰.
  - 1 nobler Tuch-Ober- oder Phantasierock auf Seide und Dréan 6, 8-12 ₰.
  - 1 leichter Sommerrock in Drell, Leinen und Perkan 1, 1¼-1½ ₰.
  - 1 elegantes Beinleid in Buckskin, Cachemir und Satin 2½, 3-4½ ₰.
  - 1 Sommerbeinleid in Florentin, Leinen und Drell 2/3, 1-1½ ₰.
  - 1 noble Weste in Sammet, Seide, Cachemir und Piqué 2/3, 1, 1½-3 ₰.
  - 1 doppelt wattirter Haus- und Schlafrock in Köper, Belours, Lama und Sammet von 1¼ ₰ an.
- Meine Herren! wollen Sie demnach für wenig Geld sich dennoch mit nobler Sommer-Bekleidung versehen, dann eilen Sie nach der

 **alten Waage am Markt, 1 Tr.**   
**Adolph Behrens, Marchand-Tailleur de Berlin.**

NB. Wiederverkäufer erhalten den angemessensten Rabatt.

Hierzu eine Beilage.

Nur alte Waage am Markt,

Ecke der Katharinenstr.



# Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 139.)

19. Mai 1851.

## Im Monat April 1851 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an:

Herrn **Esenhahn**, Gottfried Rudolph Louis, Schneider.  
: **Hanisch**, Karl Friedrich Benedict, Destillateur.  
: **Winkler**, Friedrich August, Victualienhändler.  
: **Käpfrig**, Johann Gottlob, Meubleur.  
: **Damm**, Friedrich Gustav, Steinhauer.  
: **Doering**, Johann Friedrich Heinrich, Hausbesitzer.  
: **Wigel**, Theodor August Günther, Meubelpolier.  
: **Groißsch**, Friedrich Ferdinand, Schneider.  
: **Hausler**, Thomas, Mechanikus.  
: **Henke**, Karl Gottlob, Victualienhändler.  
: **Sperling**, August Louis, Hausbesitzer.  
Frau **Wille**, Louise Amalie verehel., Hausbesitzerin.  
Herrn **Weiland**, Friedrich August, Lohnkutscher.  
: **Baumann**, Friedrich August, Schänkwirth.  
: **Weber**, Johann August, Kohlenhändler.  
: **Steinbach**, Ernst Julius, Schneider.  
: **Basch**, Isidor, Kaufmann.  
: **Heun**, Bernhard Friedrich Hermann, desgl.

Herrn **Brümmer**, Wilhelm, Kupferschmied.  
: **Kirßen**, Gottlob Karl, Hausbesitzer.  
: **Zieger**, Karl Theodor, Goldarbeiter.  
: **Becker**, Johann Anton, Zimmer- u. Decorationsmaler.  
: **Thieme**, Karl Ludwig, Kaufmann.  
: **Koch**, Karl August Lampert, Zimmer- und Decorationsmaler.  
: **Bothe**, Johann Karl, Mützenmacher.  
: **Piegler**, Hermann, Kaufmann.  
: **Ließfeld**, Karl Ludwig, desgl.  
: **von Posern-Klett**, Karl Friedrich, Hausbesitzer.  
: **Hartung**, Karl Friedrich August, Advocat.  
: **Hergert**, Heinrich Louis, Kaufmann.  
: **Pfefferkorn**, Johann Wilhelm, Mechanikus.  
: **Mayer**, Georg Anton, Kaufmann.  
: **Maurhoff**, Otto August Ludwig, Hausbesitzer.  
: **Michael**, Friedrich Adolph, Kaufmann.  
: **Bockwig**, Johann August, Victualienhändler.

## Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ostermesse.

### Rappo's Vorstellungen

werden, wie in voriger Messe, so zahlreich wieder besucht, daß trotzdem, daß die Bude diesmal viel größer ist, sie doch zuweilen nicht alle Schaulustigen aufnehmen kann; der Beifall steigert sich von Vorstellung zu Vorstellung, und das rechtfertigt wohl, daß wir noch einmal auf sie zurückkommen. Fragen wir zunächst, was es eigentlich ist, das hier eine so große Anziehungskraft übt, so suchen wir es weniger in der großen Mannichfaltigkeit der ohne Ausnahme vorzüglichen Leistungen, auch weniger in den lebenden Bildern, die, so schön sie auch sind, doch nicht mehr den Reiz der Neuheit haben, wir suchen es vielmehr in der großen Eleganz, in der echt französischen Grazie, welche alle Vorstellungen durchwehrt. Nicht das brillante Costüm hebt oft schon gesehene gymnastische Künste, ja! dieß kann bei rohen Formen und Bewegungen sogar lächerlich machen; ein schöner Körperbau und die Anmuth der Bewegung sind es vielmehr, welche dem schon Gesehenen immer wieder neuen Reiz geben, und dieß hat Herr Rappo als alter erfahrener Practikus wohl gewußt und darum wählte er zu seinem Personale nur Künstler, welche nicht nur durch Gewandtheit und Körperstärke sich auszeichnen, sondern dabei auch große Anmuth neben schönen Körperformen zeigen. Jede Gruppe, wenn sie auch noch so schwierig, noch so haltsbrechend erscheint, gewinnt dadurch immer, indem sie stets ein malerisch schönes Bild zur Anschauung bringt. Von den Künstlern haben wir bereits der drei Wiener gedacht, aber auch Herr Homuth verdient mit besonderem Lobe erwähnt zu werden. Dieß ist ein junger Mann, der mit wahrer Liebe seine schwierige Kunst treibt. Er ist fast keinen Augenblick unthätig und dabei ist er bei den gefährlichsten Productionen so heiter, so freundlich lächelnd, als ob ihm Alles nur ein leichtes Kinderspiel wäre. Und was leistet der Mann Alles! Seine athletischen Uebungen, wie leicht und wie anmuthig führt er sie aus! Wenn er mit dem Kopfe auf dem Halse einer Flasche steht und dazu ist, trinkt und raucht, wie sicher ist er dabei und wie lange hält er diese schwierige Situation aus! Doch auch die Seiltänzer dürfen wir nicht vergessen, denn sind den besten italienischen zur Seite zu stellen und namentlich ihre Balancen sind staunenswerth. Was endlich die Familie Rappo betrifft, so geben sie in jeder Vorstellung den glänzendsten Beweis dafür, daß sie nicht auf der einmal erreichten Stufe stehen bleiben, sondern sich immer mehr vervollkommen und immer auf Neues denken. Die Pantomime „Parletin als Statue“ hat mehrere eben so unterhaltende wie wahrhaft überraschende Momente; einen herrlichen Anblick gewährt aber die Schlussscene „das Reich der Feen.“

## Die Vorstellungen des Herrn Kolter und Gesellschaft auf der großen Funkenburg.

Kolters Ruf, hauptsächlich durch seinen Lauf auf dem großen Thurmseile erlangt, reicht weit und wir erinnern uns noch mit Vergnügen der großen Sensation, die er erregte, als er Leipzig zum ersten Male vor mehr als zwanzig Jahren besuchte. Die Kinderwelt vergötterte ihn fast damals, und wie damals für Kolter, schwärmt jetzt die Jugend für Kolters Schwiegersohn, Herrn Weizmann, der jetzt gewöhnlich an Kolters Stelle das große Seil besteigt. Herr Weizmann ist aber auch wirklich ein eben so vielseitiger wie völlig durchgebildeter Künstler. Auf dem großen Seile schreitet er einher, als ob es auf glatter Erde wäre, auch auf dem gespannten Seile ist er Meister, in seinen Saltomortale's dürfte er schwer zu übertreffen sein, und seine athletischen Uebungen sind vortrefflich. Dabei hat er ein sehr angenehmes Aeußere und alle seine Bewegungen sind voller Anmuth. Würdig steht ihm Herr Beisar, ein junger Ungar, zur Seite, sowohl als Seiltänzer als auch wenn er seine Rückwärts-Saltomortale's ausführt. Das weibliche Personal, die Töchter Herrn Kolters, zeigen ebenfalls viele Grazie, aber auch große Sicherheit bei ihren Tänzen auf dem gespannten Seile, kurz: die Gesellschaft ist nicht groß, aber eine ausgesuchte. Die Garderobe ist glänzend. R. h.

## Notizen

für diejenigen, welche zur Londoner Industrie-Ausstellung reisen wollen.

Wir nehmen Veranlassung, auf die Reisevermittlung der Herren Köpp & Schütte in Berlin aufmerksam zu machen, über welche die näheren Prospekte vielfach verbreitet sind und auch unlängst d. Bl. beigegeben waren. Die Hin- und Herreise in erster resp. (in Deutschland) zweiter Wagenklasse und erster Kajüte, einschließlich der Wohnung und des Frühstücks in London während einer Woche, sechs maligen Eintritts zur Industrieausstellung und einigen anderen Vortheilen kostet, jenem Prospekte zufolge, von Leipzig, Berlin und Cassel aus 100, von Hamburg, Hannover und Frankfurt a/M. aus 90, von Köln aus 80 Thlr. Bei Herrn D. Spamer hier kann man sich für alle diese Abreisepuncte anmelden.

Nächst dem geht uns von sehr geachteter Seite her die auf eigene Erfahrung gegründete Versicherung zu, daß das deutsche Family Hotel von J. Fr. Klein in London (No. 38 Finsbury Square), das gleichfalls wiederholt in d. Bl. angekündigt worden ist, ein sehr empfehlenswerther Gasthof sei.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

**!!! Zur gefälligen Beachtung !!!**

Am 15. d. M. sind mir aus meinem Hausstande einige 70 Thlr., so wie mehrere Sachen entwendet worden und bis jetzt darüber nichts ermittelt. Um dem dadurch erlittenen, für mich sehr bedeutenden Schaden wenigstens in Etwas wieder gleichzukommen, möchte ich gern meine noch vorräthigen **Strumpfwaren**, als **Unterbeinkleider** und **Jacken**, recht bald noch im Einzelnen und Ganzen verkaufen, und ersuche deshalb edle Menschenfreunde, welche Bedarf von solchen Sachen haben, mich mit ihrem gütigen Besuche zu beehren, damit mir mein großer Verlust etwas gemildert wird.  
**J. G. Dittrich** aus Markersdorf, Nicolaisstraße Nr. 53.

**Wichtig für Kaufleute.**

Von der für Kaufleute so wichtigen neuen Erfindung der **Copirbücher**, um Brief und Copie zugleich zu schreiben und zwar ohne Feder und Linde, sind Exemplare zur Ansicht ausgelegt bei **Carl Groß**, jetzt Klosterstraße Nr. 14, neben dem Hotel de Saxe.

**Fr. Ed. Schneider,**

sonst  
**J. B. Böttcher,**

Sainstraße Nr. 2/340 in Leipzig,

empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager von englischen, französischen und deutschen Eisen-, Stahl- und Messingwaren, Gardinen- und Möbelverzierungen, Glockenzieher, als: Wandhaken, Ofengeräthschaften, Thüren- und Fensterbeschläge, Tisch-, Küchen-, Feder-, Taschen- und Rasirmesser, Scheeren, Lichtputzer, Löffel, Leuchter, Gewichte und Waagen, Sattler- und Riemen-Geräthschaften, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiter, Futterklingen, Sensen und Sicheln, Vorlegeschlösser, Schuhmacherwerkzeuge, Instrument-Beschläge, Stiefelisen, Schrauben, Nägel, Schraubstöcke, Armose, Spermhörner, englischen und deutschen Stahl, Passauer Schmelztiegel, nebst vielen andern Artikeln.

**Avis für Damen!**  
**Grimma'sche Str., Café français 1 Tr.**

Unser Lager von den neuesten Damen-Burnus, Mantillen, Visites, ist durch neue Zusendungen in allen Stoffen und schönsten Façons auf das Beste sortirt, und werden die Preise auf das Billigste gestellt.

**A. Blumenreich & Co. aus Berlin.**

**Anzeige für Damen.**

**Corsetts**, vorzüglich gut sitzend,  
**Steppdecken** in Seide, elegant gearbeitet,  
**Kopfbänder** neuester Art, leicht und schön,  
**Steppröcke** in den schönsten Modifarben,  
 empfiehlt die Fabrik von

**S. Sottner aus Berlin,**  
 Thomaskirche Nr. 11, 1. Etage.

**Joh. Conrad Schmitt,**  
**Seifen- und Lichter-Fabrikant**

aus Oberdorf im Voigtlande,

empfiehlt auch diese Messe sein assortirtes Lager, besonders seine anerkannt reine Talg-Kern-Seife, so wie vorzüglich sparsam und hell brennende Lichter als echtes Herrenhuter Fabrikat Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schrägüber, im Hofe rechts.

**Gebr. Witzel, Wollenwaarenfabrikanten**  
 aus Dingelstädt in Thüringen,

bringen nochmals ihr vollständiges Flanell- und Wollen-Deden-Waarenlager nebst ganz fertigen Herren- und Damen-Camisölen und Unterbeinkleider, auch Scheuerlappen-Zeug die Elle zu 3 Ngr., und Strickgarne, in gütige Erinnerung. Der Verkaufsstand befindet sich, wie bekannt, Augustusplatz, von der Grimma'schen Straße der Post zu auf der rechten Seite, mit dem Firma  
**Gebr. Witzel.**

**Ludw. Heidsieck**

aus Bielefeld

empfiehlt sein Lager von fertigen leinenen Herren- und Damenhemden, bunten Shirtinghemden, naturgebleichten Stückleinen, 1/4, 2/3 u. 3/4 weissen und gedruckten Taschentüchern, Batisttuchern, Vorhemden mit u. ohne Kragen, Manschetten, Kragen, Gedecken, Dessertservietten etc. Zur Messe: grosse Fleischergasse Nr. 1 bei Herrn Bäckermeister **Böhme.**

**Lager weisser Schweizerwaaren.**  
**Gebrüder Hechinger jun.**

aus Buchau und St. Gallen,

Reichsstrasse No. 45/399, 1. Etage, der Seidenhandlung der Herren Berger & Voigt gegenüber,

halten Lager während der Messe zu bekannt billigen Preisen in gestickten, brochirten, gestreiften Spottets, Jaconnets, und **Gardinen**, Mouffelin, Organbis, Bettdecken, Ballkleidern, Piqué, Battiste, Cambric, Croisé, gefärbte Battiste, Futter-Mouffelin, Kapts, leinene Tücher, Rivieretücher, Linen u. s. w.  
 Ferner in Stickereien das Neueste, als: fein gestickte **Chemisettes, Pelereien, Modesties, Aermel, Krägen, Manschetten** u. s. w.

**Andreas Leichter & Co.,**

Strumpfwarenfabrikanten aus Neu-Henburg bei Frankfurt a/M., empfehlen ihr wohl assortirtes Lager gewobener und Handstickereien, aller Arten Strumpfwaren, als: Strümpfe, Socken, gestrickt von Leinen-, Baumwollen- und Wollengarn, Unterhosen, Jacken, Kinderhäubchen, Strümpfe und Jackchen, Badehosen, Gelbbörse, gehäkelte Fausthandschuhe ic. zur geneigten Abnahme.  
 Ihr Lager befindet sich Nicolaiskirchhof in zwei Buden, den Priesterhäusern Nr. 7 u. 8 gegenüber.

**A. W. München,**

Fabrikant feiner Essengusswaren aus Berlin, empfiehlt sich mit seinem Fabrikat feiner Essengusswaren zu sehr billigen Preisen einem hochgeehrten Publicum zur geneigten Abnahme. Stand 13. Reihe auf dem Markte, Eckbude schrägüber Kochs Hof.

**Leinene Herrenhemden**

von 1 Thlr. an und höher, Damenhemden, Kragen, Manschetten und Vorhemden in den neuesten Façons, Unterhosen, Reserleinen, Taschentücher zu festen aber sehr billigen Preisen bei

**C. Heidsieck,**

Leinensabrikant aus Bielefeld.

Zur Messe nicht mehr kleine Fleischergasse, sondern **Stadt Gotha porterre links.**

**Leinene Herrenhemden**

empfehlen auch diese Messe sein assortirtes Lager, besonders seine anerkannt reine Talg-Kern-Seife, so wie vorzüglich sparsam und hell brennende Lichter als echtes Herrenhuter Fabrikat Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schrägüber, im Hofe rechts.

# Nur noch einige Tage in Kochs Hof.

J. P. Goldschmidt, Streichriemen-Fabrikant aus Berlin.

**Das Lager fertiger Mantillen, Visites etc.**  
**VON D. H. Daniel aus Berlin,**  
**zur Messe hier, Auerbachs Hof, 1 Tr., bei Mad. Louis,**  
 hat wiederum eine große Nachsendung der allerneuesten und geschmackvollsten Mantillen, Visites, Täschchen etc. in allen möglichen Stoffen erhalten und empfiehlt diese einem hochgeehrten Publicum zu den solidesten Preisen zur gefälligen Beachtung unter Versicherung streng reeller Bedienung.  
**D. H. Daniel aus Berlin.**

**Holzdraht auf Zündhölzchen,**  
 gedrechselte Holzbüchsen zur Versendung schon fertiger Zündhölzchen nach überseeischen Plätzen, ferner Stiften zu Schreibstahlfedern und Clavierholz werden auf das Beste und Billigste fabricirt und Aufträge darauf franco erbeten von  
**Joachim Wolf**  
 in Stubenbach bei Schüttenhofen in Böhmen.

In der Sainstraße zum goldnen Hahn im Hofe 2 Treppen hoch über der Glashandlung, sind noch 15 Stück echte Wiener, nach den neuesten Mustern gewirkte Longshawls pr. Stück zu 20 Thlr. zu verkaufen.

## Verkauf.

Eine Buchdruckerei, verbunden mit solider Verlagsbuchhandlung, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers in Leipzig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt reellen Kauflustigen — nicht Unterhändlern — mündlich oder auf portofreie Anfragen  
 Advocat Seinge in Leipzig, alte Burg Nr. 9 (blaue Mütze).

**Haus- und Fabrikgeschäft-Verkauf.**  
 Auswanderung halber soll ein, in einer im sächsischen Erzgebirge gelegenen Stadt bestehendes Fabrikgeschäft, welches in Sachsen Concurrenz nicht hat, noch eine große Erweiterung zulässt und einen Gewinn von circa 40 pCt. abwirft, mit einem reizend gelegenen massiven Haus und großem Obst- und Gemüse-Garten nebst allen Fabrikutensilien und Vorräthen baldigst, für den sehr billigen aber festen Preis von 5,500 Thlr. verkauft werden.  
 Neelle Käufer erhalten nähere Auskunft Schloßgasse Nr. 9, erste Etage.

**Hausverkauf.** In einer lebhaften hiesigen Vorstadt ist ein Haus, welches sich vorzüglich für einen Victualienhändler eignet, mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch  
 G. Dir. Adv. Sig, H. Fleischergasse Nr. 4.

Ein Strumpfwaaren-Geschäft in einer besonders günstigen Lage und bis jetzt in vollem Betrieb, soll im Ganzen verkauft werden. Auf ernstlich gemeinte Nachfragen ist durch die Gefälligkeit des Herrn Emil Reinert in Leipzig (Lederbhof) nähere Auskunft zu erlangen.

Mehrere neue und gebrauchte Stuhlfügel und Pianofortes von ausgezeichnet gutem Tone und äußerst solider und geschmackvoller Bauart sind sofort zu verkaufen  
 Petersstraße Nr. 13 im  
 Pianoforte-Magazin von Sayne.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Pianoforte-Fügel für 35 Thlr. große Funkenburg Nr. 29, 1. Etage.

Einige wenig gebrauchte Comptoirpulte, einfach, doppelt und Ästzig, 1 Vogelbede, ein 12armiger Kronleuchter in einem Langsaal passend, Bettstellen, 1 Satz Billardbälle zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein kleines Ed.-Sopha, ein Armstuhl und ein Hirschfänger nebst Patronentasche Querstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe, letzte Thüre links.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan von Kirschbaum mit Kosshaaren und Damastüberzug Brühl Nr. 62, 3 Tr. rechts.

Zu verkaufen ist Renkirchhof Nr. 9 ein Mahagoni-Secretair, ein dergl. Divan, ein halbes Duzend Kirschbaum-Rohrstühle.

Zu verkaufen sind Bettstellen, 2 Mahagonitische, 1 Mahagoniservante ganz billig Kl. Windmühleng. 12, im Hofe rechts.

## Beachtungswerth für Herren Vogelgeliebhaber.

Es sind angekommen echte ungarische Sprosser, welche Pabst, David und Wajack schlagen, besonders mit mehreren Touren, genannte Doppelschaller sind zu jeder Stunde zu hören Halle'sche Straße, beim halben Mond Nr. 13.  
 Wandt, Vogelhändler.

## Carl Gross,

während der Messe Kloßergasse Nr. 14 in den zwei goldnen Sternen, neben Hotel de Saxe, beehrt sich anzuzeigen, daß er durch neue, bedeutende Sendungen sein Lager alter, echter Savanna-, Bremer und Hamburger Cigarren wieder vollständig assortirt hat und immer noch zu den alten wohlfeilsten Preisen verkauft.  
 Auch führe ich jetzt reine Pfälzer-Cigarren, die ich unverpackt und unsortirt zu 2 $\frac{3}{4}$  das Tausend verkaufe.

## Ein reich assortirtes Cigarrenlager

in trockener, abgelagerter, vorzüglich guter Qualität, desgl. diverse feine Rauch- und Schnupftabake empfiehlt en gros & en detail  
 H. G. v. d. Planitz,  
 Grimma'sche Straße, dem Café français schrägüber.

## Bremer Cigarren-Offerte.

Auerbachs Hof Nr. 20.  
 In alter abgelagerter Waare sind zur Zeit dieser Messe die in früherer so beliebten Louisiana pr. 1000 Stück 7 Thlr., La Favorita, Columbia, Sylva, Amarillos, La Flora und Regalia zu 8 Thlr., Uques 11 Thlr., Pflanzler-Havanna 11 Thlr., Korb-Havanna 12 Thlr., und eine echte importirte Escat-Empressa 1000 Stück zu 18 Thlr., bei S. Wohlgenuth zu haben.  
 Proben von 25 Stück zum Kisten-Preis.

## Engl. Patent-Cement.

Die erwartete Sendung ist eingetroffen bei  
 Julius Reiskner, Universitätsstraße Nr. 4.

## Neue Matjes-Säringe,

sowohl im Schock als einzeln, empfiehlt  
 J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

# Commissionslager echter Nürnberger Lebkuchen aus der Fabrik von **Heinr. Häberlein**, vormals **J. M. Schores**.

Von Vanille-Marzipan-Lebkuchen, Straßburger Mandel-, Chocoladen-, Macronen-, Zucker- und Honigkuchen, so wie von Magen- und gefüllten Thornerkuchen und verschiedenen Sorten feinen braunen, weißen und Baseler Lebkuchen erhielt ich frische Sendungen, welche in Pack à 1/2 Duzend billigstens abgegeben werden.  
Leipzig den 19. Mai 1851.

Theodor Blüher, Central-Halle Nr. 22 u. 23.

## 1851er natürliche Mineral-Wässer

sind angekommen:

**Marienbader Kreuzbrunn, Ferdinands-Brunn, Eger Salzquelle, Wiesenquelle, Franzensbrunn, Gellnauer, Kissinger Rakoczy, Selter, Pyrmonter Stahlbrunn, Wildunger, Bilsner Sauerbrunn, Adelheidsquelle, Schlesischer Obersalzbrunn, Weilbacher, Pöllnaer Bitterwasser, Saidschitzer Bitterwasser, Friedrichshaller Bitterwasser, Homburger Elisabethquelle, Kreuznacher Elisabethquelle, Emser Kränchen, Emser Kessel, Wittekind Salzbrunn, Dryburger, Carlsbader Marktbrunn, Carlsbader Mühlbrunn, Carlsbader Schlossbrunn, Carlsbader Theresienbrunn, Carlsbader Sprudel.**

Einzelne Krüge, in Hunderten und Kisten zu niedrigen Preisen. Ungangbare und seltene Sorten besorge ich auf Verlangen gegen billige Provision; empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne,**  
Petersstraße Nr. 43/34.

Leipzig am 15. Mai 1851.

## Neue schottische Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen in einzelnen Stück und Schocken zu niedrigen Preisen empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

## Neue engl. Matjes-Häringe

empfehlen als sehr preiswerth **Weinich & Comp.**

## Frische Ostender Austern,

100 St. 1 1/2 Thlr., Dsd. 5 Mgr.,

## neue Matjes-Häringe

erhielt der **Wein- und Austernkeller**  
von **A. Haupt,**  
Markt Nr. 17/2 unterm Königshaus.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Möbeln und Uhren ic. werden bezahlt kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage. NB. Geehrte Herrschaften, die dergleichen verkaufen wollen, werden gebeten, ihre werthen Adressen daselbst abgeben zu lassen.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren und Anderes mehr wird gekauft Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

## Capital-Gesuch.

2000 Thlr. werden auf ein Landgut mit 716,72 Einheiten und 26 Acker, 239 □ R., zur 1. Hypothek sofort gesucht. Adressen bittet man unter **G. L. 2000.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Primaner wünscht Unterricht in der lateinischen Sprache zu ertheilen. Näheres Marienstraße Nr. 221 D, 3 Treppen.

Ein Kellner und ein Mädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht bei

**Woriz Rosenkranz,** Hotel de Saxe.

Gesucht wird ein tüchtiger Commis für ein auswärtiges anständiges Modewaaren- und Ausschneidgeschäft, welcher jedoch in diesem Fache ein bereits geübter und gewandter Verkäufer sein muß und befriedigende Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres durch **Carl Schubert,** Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Kaufbursche.

Zu melden Universitätsstraße Nr. 4, 1. Etage, von 12—2 Uhr.

Geübte Strohnäherinnen können Beschäftigung finden  
Dresdner Straße Nr. 50.

\* Eine Kindermuhme wird zum 1. Juni gesucht in Reudnitz, Kohlgartenstraße im Gute Nr. 18.

Ein junges, gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußern, welches eben so geschickt in Anfertigung von Hüten als von Hauben ist und einem derartigen Geschäfte allein vorstehen muß, wird baldigst unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht.  
Näheres Markt Nr. 5, erste Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen beim Hausmann **Heine,** blaue Mütze Nr. 11.

Ein gewandtes Mädchen findet sofort ein gute Stelle. Näheres **Grimma'sche Straße** Nr. 14 im Keller.

Gesucht wird zum 1. Juni eine Köchin und ein Stubenmädchen, die wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient haben und mit guten Zeugnissen versehen sind. Nur solche können sich melden kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, Brühl 62, 2 Tr.

\* \* Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungscommis sucht unter bescheidenen Conditionen zum 1. Juni ein Engagement in einem lebhaften Colonialwaarengeschäft.

Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre Adressen sub B. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mann aus Posen, von guter Familie, durch den Besuch des Gymnasiums mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet, wünscht in einem hiesigen Engros-Geschäft als Lehrling eine Stelle, wo er Gelegenheit findet, sich kaufmännisch auszubilden. Das Nähere gefälligst zu erfragen bei **Carl Schubert,** Burgstraße Nr. 24.

Ein Mädchen von festen Jahren, im Kochen, so wie in der häuslichen Arbeit wohlverfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen **Dresdner Straße, Bäcker Wolfs Haus** Nr. 87, 1 Treppe.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, das Lust zu allen häuslichen Berichtigungen hat, besonders für die Küche, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft den 1. Juni Dienst. Näheres **Schwabe's Hof,** Treppe D 1 Treppe, Thür links.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, welches von der Herrschaft gut empfohlen werden kann, zum 1. Juni ein Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Sie kann platten, frisieren, serviren und nähen. Gütige Adressen bittet man abzugeben bei **Mad. Rabnt,** Salzgäßchen Nr. 3 im Keller, Steinguthandlung.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden soliden Leuten zu **Johannis** ein Logis im **Petersviertel** von einer Stube vorn heraus und zwei Kammern nebst Zubehör. Adressen erbittet man **Preußergäßchen** Nr. 9, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein Familienlogis 2 Treppen hoch, bestehend in 4 bis 5 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, welches zu Johannis zu beziehen ist, in der Nähe vom Brühl, der Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße. Zu melden bittet man Brühl Nr. 65, 3 Treppen.

Zu nächster Michaelis-, spätestens zur nächsten Ostermesse, wird ein geräumiges, helles Gewölbe mit Comptoir, in guter Lage (am liebsten am Brühl) zu miethen gesucht. Näheres bei Herrn Ferd. Otto zu erfragen.

Ein paar freundliche möblirte Stuben mit Schlafkammer werden in guter Lage der Dresdner Vorstadt sogleich zu miethen gesucht, und Anmeldungen erbeten Reichsstraße Nr. 17/18 bei  
**Carl Aker.**

Ein ungefürt gelegenes Stübchen unter eigenem Verschluß, am liebsten in der Windmühlen- oder Zeiser Vorstadt, wird zu miethen gesucht.

Adressen unter R. O. bittet man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird für nächste Messen ein Gewölbe oder ein Gewölbeantheil in der Reichs- oder Katharinenstraße unteren Theils bis zum Böttchergäßchen, auch im Brühl zwischen den genannten Straßen, von einem anständigen auswärtigen Handelshause, durch  
**Carl Schabert, Burgstraße Nr. 24.**

### Messlocal-Vermiethung.

In erster Etage der Grimma'schen Straße ist eine Erkerstube nebst Alkoven, als Verkauflocal, für folgende Messen billig zu vermieten. Näheres Grimmasche Straße Nr. 6, erste Etage.

### Messvermiethung.

In Nr. 14 der Reichsstraße ein Gewölbe für die Neujahr- und Ostermesse 1852 und alle darauf folgenden.

Ein Gewölbe im Hof für die Michaelismesse 1851 und alle darauf folgenden. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

**Vermiethung.** Außer den Messen sind noch einige größere und kleinere Verkauflocal, zum Theil heizbar, in der Passage der Kaufhalle am Markte zu vermieten. — Näheres bei dem Hausmann Schirmer daselbst.

### Vermiethung.

Einige kleine Wohnungen sind zu vermieten durch  
**Adv. Beuthner sen., Hohe Straße Nr. 13.**

**Vermiethung.** Eine große freundliche Stube mit Schlafstube, passend für einen, auch für 2 solide Herren, ist zu Johannis zu beziehen Brühl, Halle'sche Straßenecke Nr. 69, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Hausstand außer den Messen. Näheres Markt Nr. 9 im Durchgang.

Für künftige Messen ist eine Stube mit 3 bis 4 Betten zu vermieten Markt Nr. 13, 3. Etage, nach der Klostersgasse zu.

Zu vermieten ist in einer 1. Etage eine elegant möblirte Stube mit Schlafcabinet, sofort oder zum 1. Juni, in der innern Stadt. Alles Nähere bei **C. S. W. Sanger, Erdmannsstr. 3.**

Zu vermieten ist auf der Frankfurter Straße Nr. 41 zu Johannis ein kleines Logis.

Zu vermieten sind zu Johannis zwei Logis im Preise zu 40 Thlr. und 26 Thlr. Zu erfragen Ritterstr. 41/709 parterre.

Zu vermieten sind zu Johannis 2 kleine Familienlogis Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten sind in Nr. 3 der Münzgasse 2 Familienlogis für resp. 40 und 48 Thlr. Näheres daselbst bei Herrn  
**Schneider.**

### Eine Wohnung.

drei Treppen hoch, in der blauen Mühle ist von Johannis an für 100 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten, durch  
**Adv. Beuthner sen., Hohe Straße Nr. 13.**

Zu vermieten ist eine möblirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei ledige Herren und sogleich zu beziehen Thomaspäßchen Nr. 4, 3. Etage.

Eine mit allen Bequemlichkeiten versehene, schöne Fernsichten bietende Familienwohnung von 14 Piecen (auch zu einem etwas geringeren Umfange einrichtbar) ist von Johannis oder Michaelis d. J. ab zu vermieten vor dem Zeiser Thore Nr. 22g, und Näheres daselbst im 1. Stock, täglich von 2—5 Uhr, zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meßfreie Stube und Schlafkammer für einen oder zwei ledige Herren Markt Nr. 13, 4. Etage.

Burgstraße Nr. 8 ist die 1. Etage, geräumig und sehr schön eingerichtet, mit allem Zubehör zu Michaelis, nach Befinden auch zu Johannis a. c. zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zwei bis drei Stuben, nahe am Markte gelegen, sind von Johannis oder Michaelis in einer 2. Et. zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Eine helle zweite Etage vorn heraus von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Johannis an zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Zuchhalle, Treppe B 3. Etage vorn heraus, ist eine große gut ausmöblirte Stube mit Schlafzimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten: eine Stube nebst Schlafkammer Neukirchhof Nr. 12 im Hofe quervor 3 Treppen.

Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage sind 2 fein möblirte Stuben nebst Alkoven billig zu vermieten.

### Kunst-Anzeige.

**W. Kolter** hat die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute den 19. und folgende Tage der Messe vorzügliche Vorstellungen in der großen Funkenburg geben wird.  
Anfang 5 Uhr.  
**W. Kolter, Director.**

### Schreyers Affen-Theater

in der eigens neu dazu erbauten Bude Nr. 3 auf dem Kopplage.

Heute Montag den 19. Mai finden daselbst unter der Direction des Herrn **Carl Orban**

### zwei große Vorstellungen

des vierfüßigen Künstler-Vereins mit verschiedenen Variationen statt. Caffendöffnung um 4 Uhr, Anfang der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der zweiten Hauptvorstellung um 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.  
**Johanna Schreyer, Eigenthümerin.**

**Hotel de Prusse.** Heute 7 Uhr.  
**C. Schirmer.**

**Sonst Mey's Kaffeegarten.** Heute Abendunterhaltung. J. G. Gerber.

### ODEON.

Heute Montag von 7 Uhr

### Concert

und von 8 Uhr an

### Ballmusik

mit verstärktem Orchester.

Das Musikchor des Director **C. Fölk.**

### Concert

in

### Weils Kaffeegarten

heute Montag

von der Sängers-Familie

### Schattinger,

wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen werden.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.



**Pariser Salon** heute Montag Kartbesetztes Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Das Musikchor.**

## Rappo's Théâtre Académique auf dem Noßplage.

Unter persönlicher Mitwirkung des Herrn **Charles Rappo.**

Montag den 19. Mai  
2 große Vorstellungen

des  
**Charles & François  
RAPPO**

mit einem Personal von  
86 Personen.

Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr Nach-  
mittags, der zweiten um 8 Uhr Abends.



### Neues Programm.

Erste Abtheilung. Lebende Bilder, der Mytho-  
logie entnommen, und Genre-Bilder nach dem  
Märchen

**Sir Timothy Makentosh.**

Zweite Abtheilung. Großes Potpourri, dar-  
gestellt von sämtlichen Mitgliedern.

Dritte Abtheilung. Auf mehreres Verlangen:  
**Charles Reise-Abenteuer im Sim-  
birsker Walde.** Große pantomimische Scene  
nach einer wahren Begebenheit, ausgeführt von  
85 Personen.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

# CENTRAL-HALLE.

Täglich während der Messe sind sämtliche Räume der 1. Etage, der große Unions-Saal nebst zehn sich anschließenden  
National-Salons dem geehrten Publicum geöffnet, woselbst

zu jeder Tageszeit **à la carte**, Mittags 1 Uhr bei Unterhaltungsmusik

**Table d'hôte à 10 Ngr.**

gespeist wird. Abends sind sämtliche Salons brillant erleuchtet und decorirt, woselbst von 2 Musikchören ununterbrochenes  
Concert stattfindet, wofür nur 2 1/2 Ngr. Entrée à Person zu zahlen ist.

NB. Zugleich empfehle ich auch die im Parterre gelegene Bierhalle, wo auch neben dem beliebten bayerischen Biere zu  
jeder Tageszeit **à la carte** gespeist wird.

G. C. Kensch.

## Hôtel de Pologne.

Bis nächsten Sonnabend wird in den obern neu decorirten Sälen  
bei Concertmusik Mittags und Abends **à la carte** gespeist;  
die **table d'hôte** beginnt präcis 1 Uhr.

Leipzig.

Großberger & Kühl.

Heute Concert im Schweizerhäuschen. Anfang 2 Uhr.



**Bayerisches Bier- und Kaffeehaus,**  
Ritterstraße Nr. 44.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage  
das bekannte **Bockbier** aus der Brauerei des Herrn **H. Henninger**  
in **Erlangen**, à Seidel 3 Ngr., in Schank genommen wird. Auch  
lade ich zu **Bockwürstchen** höflichst ein.

**C. F. Schatz.**



**Gottlieb Weinert, Klostersgasse 7, früher Schatz,** empfiehlt Apfelwein, à Fl. 3 Ngr.,  
echt bayerisches und Lagerbier.

**Morgen Schlachtfest,** nebst einem feinen Köpfchen Delschauer Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
**C. Paul, Delschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.**



## Cirque Olympique

in der neu erbauten Arena auf dem Königsplatz.  
Heute Montag den 19. Mai 1851

eine grosse ausserordentliche Vorstellung der  
höheren Reitkunst, Gymnastik u. Pferdedressur.

**Zum Benefiz der Kunst- und  
Schulreiterin Olympia Persival.**

Zum ersten Male:

Grosse Damen-Vorstellung, in welcher die Damen  
auch die Stelle der Stallmeister übernehmen werden.

Programm.

- 1) Zum ersten Male: Grand Jeu de barres des Dames, geritten von den Damen Martinet, Hager und Peterka. Dieses eben so bizarre als interessante Spiel wird auf folgende Art ausgeführt. Eine Dame wird von zwei anderen verfolgt, um ihr die Rose, welche auf der linken Schulter befestigt ist, zu rauben; sie darf aber von der Verfolgerin nur von der linken Seite aus abgelöst werden. Gelingt es, ihr die Rose zu nehmen, so reitet eine andere Dame in die Schranken.
- 2) Die beiden Stichen-Mädchen, dargestellt durch Josephine Janzowski und Mary Smolenska.
- 3) Die Schärpen-Sprünge, ausgeführt durch Fräul. Mary.
- 4) Pas de Diane, durch die Benefiziantin Olympia Persival.
- 5) Zum ersten Male: Fortuna sous la masque de la pauvre, exécuté par Mad. Hager-Letard.
- 6) Die kahne Polin auf dem Jagdpferd Driol, dargestellt durch die Benefiziantin Olympia Persival.

Zum ersten Male:

- 7) La Cracovienne, danse par Mad. Lora Gautier-Clarce.
- 8) Die doppelte Damenpost mit 10 ungesattelten Pferden, executirt von den Damen Gautier und Wandritschel. (8 Minuten Pause.)

II. Abtheilung. (Eine Herren-Vorstellung.)

- 10) Der Illuminations-Sprung über 100 brennende Kerzen, durch Joseph Hanaukel.
- 11) Der ungarische Husar, Productionen (auf ungesatteltem Pferde) des Herrn Gustav Felsenmaier.
- 12) Das Spiel mit den Kanonenkugeln, von Herrn Urban Walter.
- 13) Die Tisch- und Wagen-Promenade des Schulpferdes César, dressirt und vorgeführt durch Herrn Feuerstein.

Zum ersten Male:

- 14) Grosse akademische Stellungen auf zwei Pferden, ausgeführt durch Herrn Louis Gautier mit den Kindern Heinrich Gautier, Felix Conradi und der kleinen 4 jährigen Helene Felsenmaier.

III. Abtheilung.

Zum ersten Male:

## Die 5 Schwestern,

oder

die Reerutierung auf dem Sande.

Romische italienische Pantomime mit Tanz, arrangirt von Herrn Joseph Hager.

In der Pantomime kommen vor: **Böhmische Polka**, getanzt von Madame Hager und Herrn Balletmeister Kinesch. **Tarantella**, getanzt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft. Preise der Plätze: Ein Sperrsitz 20 Ngr. Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr. Dritter Platz 5 Ngr. Kinder unter zehn Jahren zahlen auf dem ersten und zweiten Plätze die Hälfte. Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. — Programm sind an der Cassé und im Circus à 1 Ngr. zu haben.

B. Meranek, Director.

**Tyroler Sängersfamilie Kilian**  
heute Montag Abend von 6 Uhr an im Tunnel  
bei Herrn Zill.

**TIVOLI.** Heute Montag  
Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 7 Uhr.  
Das Musikcor v. W. Wenzl.

**Wiener Saal.** Heute Montag  
Tanzvergnügen.  
Anfang 7 Uhr.

**COLISEUM.** Heute Montag  
starkbesetztes Concert und  
Tanzmusik in meinen schönen,  
neudecorirten Sälen. (Militärmusik).  
C. Lannert.

**Peterschießgraben.**  
Heute gut besetzte Tanzmusik.  
Aug. Wegel.

**Peterschießgraben.**  
Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Aug. Wegel.

In meiner  
**Wein- und Bierstube,**  
welche ich wieder im Parterre eröffnet habe, wird täglich à la  
carte gespeist; auch empfehle ich zugleich eine Auswahl guter  
Weine, echt Baiersches Lager- und Löbniger Bitterbier,  
so wie Delicatessen in Auswahl.  
Chr. Engert, sonst J. J. Ast, Reichstraße Nr. 15.

**Gasthof zum Helm in Gutritsch.**  
Heute Montag Schlachtfest.  
S. Söhne.

Einladung. Heute Montag früh 1/29 Uhr Speckfuchen  
bei Bachmann, Hainstraße.

Vorgestern den 17. Mai in den Mittagsstunden von 10—12 Uhr  
sind von der Klostersgasse durch Ackerleins Hof, Petersstraße, Grimm.  
Straße und Nicolaisstraße 25 Thlr. in Cassenschellen verloren ge-  
gangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen ange-  
messene Belohnung abzugeben in der Kleinkinderbewahranstalt auf  
den Thonbergstrassenhäusern.

Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr ist von der Bude Rappo's  
bis an Herrn Meyers Grundstück ein roth gehäkelter Geldbeutel  
mit 1 Ducaten, 1 Species und einigem kleinen Geld, verloren  
worden. Wer selbigen bei Herrn Seyne, Königsplatz (deutsches  
Haus) abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Abhanden gekommen ist ein junger schwarzer Wachtelhund  
mit weißer Brust, braunen Pfötchen und rothem Schellen-Hals-  
band. Eine gute Belohnung wird dem Wiederbringer zugesichert  
in Dr. Schwägerichens Garten, Wasserkunst 4, Mittelgebäude 1 Tr.

Zengst egal allerwend  
in der Neß wird gerammelt im Geschäft rüm.

Dem Fräulein Anna S. gratulirt zu ihrem heutigen Wiegen-  
feste von ganzem Herzen ihr Freund  
L. B.....

D. G. — 6 Uhr. — Gohlis. Rosenthalthor.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, Anna geborene Wed-  
mann, von einem Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig den 18. Mai 1851.

Alexander Frege.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längern Leiden, doch sanft  
und ruhig, unser für uns unvergesslicher Vater, Gatte, Bruder  
und Schwager **Johann Gottfried Goldig** im 57. Jahre  
seines Lebens. Wer den Entschlafenen kannte, wird uns stille  
Theilnahme nicht versagen.  
Leipzig den 18. Mai 1851.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

\* \* \*

Indem wir den gütigen Förderern der hier zu gründenden Volksbibliothek unsern wärmsten Dank sagen, bitten wir alle diejenigen, welche uns noch mit Geschenken an Büchern für dieselbe erfreuen wollen, diese letzteren unter der Adresse des Hrn. Prof. D. Schletter in der Buchhandlung des Hrn. Herm. Frischke (Ammanns Hof) oder in der Expedition des Tageblattes (Johannisgasse) und zwar wo möglich noch im Laufe dieser Woche niederzulegen, um dieselben noch in den, bei der nächsten bevorstehenden Eröffnung der Bibliothek aufzustellenden Katalog mit aufnehmen zu können. Insbesondere werden uns populäre geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Schriften willkommen sein. Das provisorische Comité.

**Montag d. 19. Mai II. Abends 6 Uhr G. B.**  
**III. - 7 Uhr M. B.**

□ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  u. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

### Angewommene Reisende.

<p>Der Erbring v. Sachsen-Altenburg, Hotel de Baviere. Alflein, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom. Annon, Fräul. v. Rüttenbach, St. Mailand. Verndt, Buchhldr. v. Oldenburg, und Behr, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Rom. v. Bischoffshofen, Part. v. Paris, h. de Prusse. Babel, Buchhldr. v. Wesl., Kirchgäßchen 5. Blumstein, Kfm. v. München, deutsches Haus. Boie, Part. v. Altona, und Bath, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Hamburg. B. Rosa, Schaup. v. Mannheim, St. Mailand. Wagen, Gond. v. Ghr, Stadt Breslau. Boos, und Verg. Karst. v. Frankfurt a/M., und v. Behr, Part. v. Zescho, Hotel de Baviere. Glauf, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg. Gonsrman, Gond. v. Gbur, Stadt Breslau. Dobschac, Kärber v. Brünn, Stadt Dresden. Droß, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. v. Glosstein, Frau v. Beucha, deutsches Haus. Jesser, Frau v. Hamburg, Stadt Nürnberg. Falk, Kfm. v. Breslau, Stadt Wien. v. Freier, Kautbes. v. Rosenwinkel, und Koretay, Part. v. Paris, Hotel de Baviere. Gruhl, Kfm. v. Weissenfels, Palmbaum. Graischen, Def. v. Frohbürg, Stadt Dresden. v. Gudenau, Baron v. Wien, Hotel de Bav. Gutmacher, Gutsbes. v. Rungwerdo, St. Goar, Buchhldr. v. Frankfurt a/M., und Gilling, Kfm. v. Elegg, Stadt Hamburg. Gimlat, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Prusse. Gellert, Factor v. Altenburg, deutsches Haus. Hartje, Kfm. v. Worchhausen, St. Hamburg. Hillmann, Part. v. Hamburg, Stadt Nürnberg. Hielisch, Kfm. v. Neval, Stadt Rom. Hennings, Buchhldr. v. Grlunt, Petersstraße 19. Helske, Amtm. v. Bernburg, und Heymann, Kfm. v. Halle, Palmbaum. Harth, Buchdruckereibes. v. Berlin, St. London. Hempel, Gond. v. Plauen, Stadt Gotha. Huff, Cafetier v. Berlin, Stadt London. Holle, Buchhldr. v. Wolfenbüttel, St. Dresden.</p>	<p>v. Holzschuher, Baron v. München, h. de Bav. Jungst, Kfm. v. Bingen, Hotel de Baviere. Jacoburöki, Kfm. v. Hamburg, St. Nürnberg. Klein, Flohmr. u. Plauen, und Keupop, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus. Köner, Buchhldr. v. Grlunt, Stadt Wien. Kiesewetter, Buchhldr. v. Arnstadt, Palmbaum. Krause, Dir. v. Halle, Petersstraße 35. Kielhorn, Rent. v. Bernburg, Petersstraße 25. Krobisch, Fabr. v. Ruffig, Stadt London. v. Knorr, Baron v. München, Koch, Consul v. Stettin, und Krebs, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere. Köwensohn, Kfm. v. Berlin, Stadt London. Lehner, Kfm. v. Barmen, v. Löhrs, Frau v. Paunen, und Lindemann, Buchhldr. v. Ulm, Hotel de Lav. Lejeune, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt Rom. v. Linné, Part. v. Paris, Hotel de Prusse. Lange, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg. Lester, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 39. Leibrod, Buchhldr. v. Braunschweig, Petersstr. 19. Müller, Buchhldr. v. Berlin, Mergenthaler, Kfm. v. Elegg, und Meyer, Buchhldr. v. Braunschweig, St. Hamb. Miesberger, Def. v. Ebersbach, Stadt Mailand. Müller Def. v. Zwickau, goldner Arm. Meyer, Steuer-Control. v. Bernburg, Petersstr. 25. Mozz, Kfm. v. Berlin, und v. Münten, Gbes. v. Lemberg, Hotel de Bav. Neumann, Buchhldr. v. Wien, Hotel de Baviere. Neumüller, Def. v. Köblas, Niethammer, Gond. v. Hirschheim, und Nachtmann, Fräul. v. Herzogenreuth, St. Mailand. Nehmigte, Buchhldr. v. Berlin, St. Hamburg. v. Obewetter, Baron v. München, Hotel de Baviere. Paul, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London. v. d. Pfordten, Minister-Präsident von München, Hotel de Baviere. Pelz, Fräul. v. Breslau, Inselstraße 14 Pooß, Fräul. v. Rüttenbach, Stadt Mailand. Pinther, Buchhldr. v. Zwickau, goldner Arm.</p>	<p>Quersurth, Kfm. v. Magdeburg, gr. Baum. Raum, Act. v. Glauchau, Stadt Nürnberg. Reichel, Buchhalter v. Kaufbeuren, Hotel de Prusse. Röhler, Part. v. Dürrenbach, und Rieß, Fräul. v. Schellenberg, Stadt Mailand. Ronnefeld, Def. v. Lunzenau, Stadt Dresden. Rachorst, Buchhldr. v. Denabrück, St. Dresden. v. Rittberg, Generalmajor v. Zescho, Hotel de Bav. Schag, Kfm. v. Magdeburg. Sigenstock, Oberförster v. Redlig, und Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. Schöne, Lehrer v. Bernburg, Petersstr. 25. Schwarz, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha. v. Streit, Baron v. Medewisch, v. Schönberg, Baron v. Thammenhain, und Schulze, D. v. Brandis, Stadt Dresden. Schmitz, Kfm. v. Grefeld, Schubb, Kfm. v. Holmsirch, und Scheibel, Brauereibes. v. Kiel, Hotel de Bav. Stengel, Kfm. v. Zwickau, und Schimpf, Kfm. v. Penig, grüner Baum. Sacco, Buchhldr. v. Berlin, Gerbergasse 67. Schröder, Buchhldr. v. Plauen, Petersstr. 19. v. Schwarzenberg, Part. v. Paris, Hotel de Prusse. v. Senftenberg, Gutsbes. v. Prag, St. Rom. v. Seebach, Frau v. Beucha, deutsches Haus. Schmidt, Insp. v. Halle, goldnes Sieb. Stein, Fräul. v. Emreuth, Seibald, Def. v. Walkerbrunn, und Siebenhaar, Fräul. v. Köblas, St. Mailand. Teufel, Fräul. v. Großenbuch, St. Mailand. Teucher, Act. v. Pegau, grüner Baum. Thieme, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien. Valete, Buchhldr. v. Hamburg, Stadt Dresden. v. Reveldt, Baron v. München, und Wolfsheimer, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav. Witter, Fräul. v. Bubenreuth, St. Mailand. Wahren, Oberamtmann v. Quersurth, deutsches Haus. Zenter, Lehrer v. Falkenhayn, goldner Hahn.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Eisenbahn-Fahrpreise in Wagenklasse I, II und III von Leipzig aus, für eine erwachsene Person.

a) bis Altenburg 26, 21 u. 16 Ngr.; b) bis Berlin, über Göthen, wie über Röderau, 180, 120 u. 90 Ngr.; c) bis Bernburg 73 $\frac{1}{2}$ , 49 $\frac{1}{2}$  u. 32 $\frac{1}{2}$  Ngr.; d) bis Bodenbach 132, 101 u. 70 Ngr., jedoch auf die Strecke von Dresden bis Bodenbach, bei der Rückkehr am nämlichen Tage, oder mit dem ersten Montagszuge nach einem Sonnabende, nur halbsoviel, was auch für „Krippen“ gilt; e) bis Braunschweig 180, 120 u. 75 Ngr.; f) bis Bremen 317 $\frac{1}{2}$ , 212 $\frac{1}{2}$  u. 132 $\frac{1}{2}$  Ngr.; g) bis Breslau, über Dresden, 312 $\frac{1}{2}$ , 222 u. 163 $\frac{1}{2}$  Ngr.; h) bis Cassel 292, 173 $\frac{1}{2}$  u. 125 $\frac{1}{2}$  Ngr.; i) bis Köln 490, 327 $\frac{1}{2}$  u. 220 Ngr.; k) bis Göthen 56, 37 u. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.; l) bis Dresden 90, 68 u. 45, jedoch in Wagenklasse III mit Güterzügen nur 38 Ngr.; m) bis Eisenach 202, 117 u. 88 Ngr.; n) bis Erfurt 142, 83 u. 61 Ngr.; o) bis Frankfurt a/D., über Berlin und Göthen, oder über Röderau, 258, 168 $\frac{1}{2}$  u. 127 $\frac{1}{2}$  Ngr.; p) bis Grlitz 160, 124 u. 87 Ngr.; q) bis Gunterhausen (vor Gießen) 281, 168 u. 121 Ngr.; r) bis Halberstadt 141, 94 u. 60 Ngr.; s) bis Halle 27, 18 u. 11 Ngr.; t) bis Hamburg 312, 219 u. 132 $\frac{1}{2}$  Ngr.; u) bis Hannover 227 $\frac{1}{2}$ , 152 $\frac{1}{2}$  u. 95 Ngr.; v) bis Harburg 312 $\frac{1}{2}$ , 207 $\frac{1}{2}$  u. 130 Ngr.; w) bis Hof 119, 100 u. 76 Ngr.; x) bis Magdeburg 96, 64 u. 40 Ngr.; y) bis Merseburg 38, 25 u. 16 Ngr.; z) bis München 411 $\frac{1}{2}$ , 295 u. 206 $\frac{1}{2}$  Ngr.; aa) bis Nürnberg 245, 188 $\frac{1}{2}$  u. 135 $\frac{1}{2}$  Ngr.; bb) bis Pirna 102, 78 u. 52 Ngr., jedoch auf die Strecke von Dresden bis Pirna, bei der Rückkehr am nämlichen Tage, oder mit dem ersten Montagszuge nach einem Sonnabende, nur halbsoviel, was auch für „Königsstein“ gilt; cc) bis Plauen 89, 76 u. 58 Ngr.; dd) bis Potsdam, über Göthen oder Röderau u. Berlin, 204, 137 $\frac{1}{2}$  u. 102 Ngr.; ee) bis Prag 240, 167 u. 118 Ngr.; ff) bis Stettin, über Berlin u. Göthen oder Röderau, 285, 202 $\frac{1}{2}$  u. 142 $\frac{1}{2}$  Ngr.; gg) bis Weissenfels 53, 35 u. 22 Ngr.; hh) bis Weimar 119, 70 u. 51 Ngr.; ii) bis Wien 504, 408 u. 268 Ngr.; kk) bis Wittenberge (vor Neckenburg) 156, 124 u. 77 $\frac{1}{2}$  Ngr.; ll) bis Zittau 161, 124 u. 87 Ngr. — Für ein Kind unter 10 Jahren ist der Fahrpreis durchgehends niedriger.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **E. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Holz.**